



# AÖSMV.

## INFORMATION

### Inhalt 4. \* '87

Rückblick des Präsidenten des AÖSMV  
Mitteilungen des Sekretariats  
Qualifikation WM-FSR  
Rekordstand  
Terminkalender  
Ausschreibungsinfo/ Tragöss  
Bericht - WM-Schweden-Segeln  
Modellbootregatta - Greifenstein  
Staatsmeisterschaft-Schrems-Ergebnisse  
Bericht zu Schrems  
Ergebnisse AUFFEN/Stmk  
FSR-WIEN - Donau-Cup  
Braunau - Naturgetreu  
Braunau - Naturgetreu und Innsbruck  
An die Modellsegler, gilt auch für Schnelle  
Braunau - Segeln  
Vorarlberg - Segeln  
Ergebnisse - FSR-Wien  
FSR-Wien - Termine '88  
Meldeformular

Dir. Franz Hofbauer  
D. Schmidt  
Ing. Hans Haslinger  
NAVIGA-Info  
D. Schmidt  
Dipl. Ing. Walenta  
Nauticusinfo entnommen  
Hr. Maukner Josef  
Herr Harrer Karl  
Märk Fridolin  
Ing Hans Haslinger  
Herr Doppler  
Frau Schaller  
Märk Fridolin  
  
Frau Schaller  
Märk Fridolin  
Herr Doppler  
Herr Doppler

Allen fleißigen Helfern, die es ermöglichen helfen, alle Mitglieder  
zu informieren, ein herzliches Danke !!!  
Bitte auch 1988 nicht nachlassen...

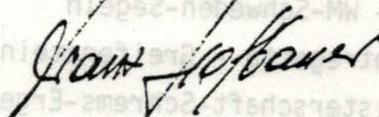
Liebe Modellbau - Freunde!

Und wieder geht ein Jahr zu Ende, ein Jahr umfangreichen Vereinsleben, ein Jahr mit großen Erfolgen! Als Präsident des Allg. Österr. Schiffmodellbau - Verband habe ich die Aufgabe, erbrachte Leistungen zu würdigen und für eine neuerliche erfolgreiche Tätigkeit zu danken.

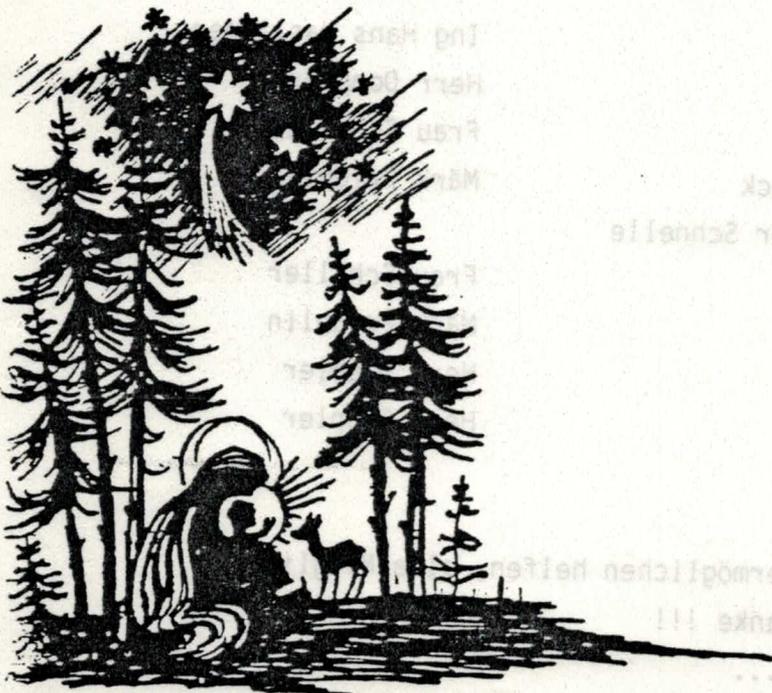
Die Krönung - einen Weltmeister in der Klasse FSRE über 2 kg, eine Silber - Medaille in der Klasse F 7, eine Silber - Medaille in der Klasse C. Nicht zu vergessen der 3te Platz bei den Junioren, der ebenfalls zu unserer Freude beigetragen hat. Die österreichischen Modellbauer haben sich also im internationalen Modellsport neuerlich bewährt und beachtliche Erfolge errungen. Erfolge, die um so höher zu werten sind, weil die Konkurrenz nicht nur größer, sondern der Konkurrenzkampf auch immer härter wird. " Wir sind sehr stolz über Euren Erfolg, der soeben erkämpft wurde. Macht so weiter, die nächste Weltmeisterschaft kommt sicher. "

Ich möchte es nicht verabsäumen auf diesem Wege allen Mitgliedern und deren Familien, sowie den Funktionären der Vereine und des Verbandes ein frohes Fest und ein erfolgreiches Jahr 1988 zu wünschen.

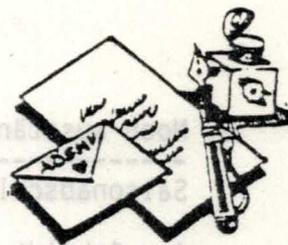
Der Präsident



Dir. Franz Hofbauer



# MITTEILUNGEN DES SEKRETARIATS



## 1. TERMINE - 1988

In dieser INFO sind alle derzeit bekannten Termine mit VORBEHALT zur Information bekanntgegeben.

Sollten Sie auch noch Termine wissen, bitte teilen Sie diese dem Sekretariat mit,

In der 1. INFO 88 erscheint dann der komplette Terminkalender.

## 2. SEGEL - WM 1988 - BERLIN - Termin 19. - 28. 8. 1988

Wir haben noch 2 Qualifikationstermine ausständig und zwar:

22.- 24. 4. 88 - Neue Donau Klasse M + 10  
Veranstalter - Mini Yacht Club/ AÖSMV  
genaue Ausschreibung- 1. INFO 88

8.-15. 6. 88 Wolfgangsee - Ausschreibung folgt

Danach werden die Kollegen, die sich qualifiziert haben, sofort verständigt.

## 3. Nachstehender Beschluß wurde vom Vorstand einstimmig gefaßt:

ECONOMY - 1.1.1988

Zellenanzahl 8 - Größe 1,2 AH  
Sub C - Zelle

Der Staatsmeister 1987 "Baukasten" steigt automatisch in die "Expertenklasse" auf, ab 1988 außer Junioren

Die ersten 3 der Staatsmeisterschaft der Klassen:

F1E -1 kg    F1E + 1 kg    FSR-E - 2 kg    FSR-E +2 kg  
sind in der Klasse Economy NICHT startberechtigt (Einsteigerklasse)-  
außer Junioren.

Die Regeländerung wurde auf Grund der Erfahrungen vorgenommen und ist ab 1.1.1988 gültig.

## 4. Mitgliedsbeitrag 1988

Wie bereits in der 3. INFO angekündigt, gilt für 1988 der Zahlungstermin **31.3.1988**. Bis zu diesem Termin müssen alle Beiträge auf dem Konto des AÖSMV aufscheinen. Zahlscheine sind der 4. INFO 87 beige-fügt. Nach dem Zahlungseingang werden die Marken für den Ausweis verschickt.

5. Noch ausständige Ergebnisse:

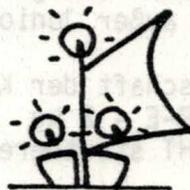
Saisonabschluß der Segler am 26.10.1987 - WIG

1. Schmidt Karl	2,25 P	9. Zankai Horst	20,--
2. Mag Türk Helmut	3,5	10. Melan Friedrich	21,--
3. Robert Griehsler	9,-	11. Rabel Wolfgang	22,--
4. Pirker Helmut	10,-	12. Apeltauer Michael	29,-
5. Zankai Kurt	14,-	13. Strohmann	34,--
Chlubna Hannes			
7. Warmuth Otto	17,-		
8. Maukner	19,-		

WIENER MEISTERSCHAFT - IMYRU 1987

1. Pirker Helmut	375,- P
2. Mag Türk Helmut	300,-
3. Griehsler Robert	251,3
4. Chlubna Hannes	241,6
5. Melan Friedrich	225,-
6. Warmuth Otto	219,4
7. Zankai Kurt	191,6
8. Zankai Horst	175,-
9. Maukner	158,3

Das Druckfehlerteufelchen möchte sich für die teuflischen Streiche entschuldigen und verspricht sich zu bessern.



*Abschließend wünschen wir Ihnen  
Allen ein schönes Weihnachtsfest, ein  
glückliches neues Jahr und stets eine  
handbreit Rotwein (oder was Sie sonst  
gerne mögen) in der Flasche.*

Ing. Hans Haslinger  
St. Jakob 30  
A-8614 St. Jakob / Breitenau

St. Jakob 11.11. 1987

Betrifft: Qualifikation FSR V - WM 1988

Klasse FSR V - 3,5 ccm  
1. Pokorny Harald Note 3,0  
2. Kucera Christian Note 4,3  
3. Schmidt Robert Note 5,3  
Ersatz :  
4. Billes Peter Note 5,6  
5. Trötzmüller Walter Note 6,0  
Junioren:  
Schäffer Markus

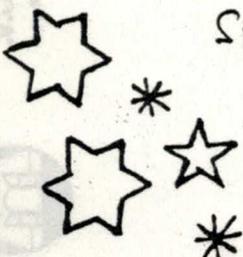
Klasse FSR V - 6,5 ccm  
1. Pokorny Harald Note 1,3  
2. Trötzmüller Walter Note 4,6  
3. Schmidt Robert Note 5,0  
Ersatz :  
4. Weber Kurt Note 5,6  
Dr. Kurz Werner Note 5,6  
Junioren :  
Racz Roland  
Kucera Christian jun.

Klasse FSR V - 15ccm  
1. Kucera Christian Note 1,0  
2. Pokorny Harald Note 2,3  
3. Haslinger Hans Note 5,3  
Ersatz :  
4. Billes Peter Note 7,0  
Junioren:  
Racz Roland

16. April 88	AÖSMV - Ansegeln - Neue Donau - 14 Uhr
17. "	AMV - Kl- M - WIG 10 Uhr
22. - 24.4.	MYC - Qual. f. Berlin - Kl M+10 - Neue Donau
29.4. - 1. Mai	München
8. - 15.5.	Wolfgangsee - Ausschreibung in der 1. INFO 88 Qual. f. Berlin
12.-15.5.	AÖSMV - 2. Staatsmeisterschaft STMK - schnelle Ausschreibung folgt
21.- 23. 5.	Taching - Kl M
28.- 29.5.	Pörtschach - genaue Daten und Klassen folgen
2. - 5. Juni	AÖSMV - Schrems - intern. Bewerb - Ausschr. folgt
4.-- 5. 6.	MYC - Silberschäkel - Kl- M
24. - 26.6.	Ungarn (noch nicht sicher - Ausschreibung folgt)
19. - 28.8.	WM - Berlin-Segeln
2. - 4. Sept.	R.C. Gmunden - Attersee - Ausschreibung folgt
9. - 11.9.	AÖSMV - Achensee
18.9.	AMV - Kl. M. - WIG 10 Uhr
17. - 18. 9.	Braunau - naturgetreu
1. - 2. 10	Braunau - Segeln
8. - 9. 10.	Vo arlberg - Segeln
23.10.	AÖSMV - Absegeln - N.D. 14 Uhr
26.10.	AMV - WIG- Saisonausklang-Regatta 10 Uhr

# REGATTAKALENDER

## 1988



SILVESTER

SEGELN AM  
TRAVNSEE 31. 12. 87  
ca 14 h beim  
Grünbergwirt





VORAUSSCHREIBUNG

Dipl.-Ing. Gerhard Walenta  
Mariazellerstrasse 141 b  
8605 Kapfenberg

1987  
Tel. 03862/22-1-33/55

2. ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERSCHAFTEN 1988 FÜR MOTORKLASSEN

Tragöß/Stmk. 13. - 15.5.1988

Veranstalter:

A Ü S M V

Organisation:

Ing. Hans Haslinger (Tel. 03866/2267)  
D.I. Gerhard Walenta (Tel. 03862/22133/55)  
Ernestine Walenta

Wettkampfleitung:

Präs. Dir. Franz Hofbauer

Zeit:

Von Freitag, 13.5.88 bis Sonntag, 15.5.88

Ort:

Tragöß, Badeteich Zenz  
(ca. 30 min. von Bruck/Mur Richtung  
Grüner See)

Startberechtigung:

nur Mitglieder des AÜSMV

Ausgeschriebene Klassen:

F 1 E -1kg, F 1 E + 1kg,  
F 1 V 3,5 - F 1 V 6,5 - F 1 V 15  
F 3 E  
F 3 V  
F 2, F 4 A  
FSR E -2kg, FSR E +2kg  
FSR Eco Baukasten, FSR Eco Expert  
FSR V 3,5 - FSR V 6,5 - FSR V 15

Unterkünfte:

werden bei der Ausschreibung bekanntgegeben.

Ehrenschutz:

Bgm. Ing. Hermann Wieser  
Vz.Bgm. Rudolf Treutler

Ausschreibung erfolgt in der nächsten INFO.

An  
A Ü S M V - Sekretariat  
Fr. Dorothea Schmidt

Frühlichgasse 21-23/1/5  
A-1230 Wien

Kapfenberg, 14.12.1987

Betrifft: 2. Österr. Staatsmeisterschaften

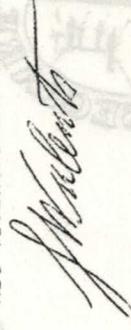
Sehr geehrte Frau Schmidt,

In der Beilage erhalten Sie die Vorausschreibung für die  
2. Österreichischen Staatsmeisterschaften im Mai 1988.

Wir bitten Sie diese in die letzte INFO 1987 zu geben.

Die Ausschreibung erhalten Sie sobald die Zimmerfrage  
mit dem Fremdenverkehrsverein Tragöß geklärt ist.

Mit freundlichen Grüßen



Anlage



## Modellsegeln

5th. RC 10 Rater World Championships  
August 1. 8. 1987 Gothenburg in Sweden

Um mich gleich in unserer Sprache auszudrücken, es ging um die Weltmeisterschaft der Klasse F5—10 der IMYRU in Göteborg. Sie wurde nun, erstmals nach 1982 in Dünkirchen (Frankreich), wieder ausgerichtet.

Der Grund war das 100jährige Bestehen dieser Klasse. Ausgerichtet wurde diese WM von einem kleinen Modellsegel-Verein in Göteborg und dem Svenska Modell Seglarförbundet, dem Schwedischen Modell-Seglerverein.

Austragungsort war der „Königliche Göteborger Yachthafen“ (GKSS) Nicht etwa im Hafen, sondern außerhalb der Mole im schönsten Ostseesalzwasser, fand dieser Wettkampf statt.

40 Teilnehmer aus 11 Nationen hatten ihre Zusage gegeben, 39 waren erschienen.

Unsere Mannschaft, sofern dieses Wort Gültigkeit hat, bestand aus Gerhard Mentges, Janusz Walicki, Gerhard Schmidt, Peter Ebel, Peter Rutetzki, Günter Voelz.

Mein Interesse galt besonders der Organisation sowie der Art der Ausrichtung. Ich wollte dazulernen, zumal uns doch die IMYRU immer als leuchtendes Beispiel vorgehalten wird.

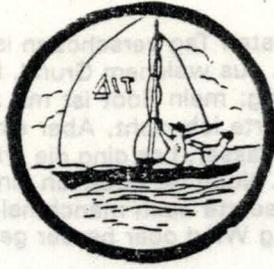
Hat doch unser Verein, der Modell-Yacht-Club Berlin e.V., die Ausrichtung einer gemeinsamen Weltmeisterschaft NAVIGA-IMYRU, übernommen, so muß ich mich allein vor diesem Hintergrund in diesem Bericht zurückhalten. Wir müssen es doch erst einmal besser machen.

Würde ich diese WM in Schweden als Maßstab setzen und ist das der Standard der IMYRU, brauchte ich mir keine Sorgen zu machen. Deutlich muß aber herausgestellt werden, daß zwischen Ausrichter (Verein Göteborg) und Veranstalter IMYRU zu unterscheiden ist. Den Austragungsort, „Yachthafen“ hatte man gewählt, um den Großseglern und einem breiten Publikum unseren Sport vorzustellen. Inwieweit das breite Publikum informiert war, ist nicht zu klären. Da war nichts, schieben wir es einfach auf das Wetter. Wetter war da sehr viel Wind, schön viel Regen, und es war auch noch hübsch kalt. Die Organisation litt unter Personalmangel, offensichtlich hat man viel zu spät angefangen und war auch finanziell überfordert. Die Stadt Göteborg hatte ganze 3000,— DM zugegeben. Um nun wohl doch noch an etwas Geld heranzukommen, betrug die Startgebühr 155,— DM. Da war nicht etwa der 600 Meter entfernte Parkplatz eingeschlossen, nein, hier mußten nochmals 20 Kronen auf den Tisch gelegt werden.

Es waren 2 Zelte aufgebaut, in denen die Yachten untergestellt und als erstes vermessen wurden. Hier hatte ich das Gefühl, daß der Vermesser ein Chirurg sein müsse. Um ihm die Arbeit zu erleichtern, hatte ich Vermessungspunkte auf mein Segel vorgegeben, die ihn offensichtlich gar nicht interessierten. Er ging seinen eigenen Weg und stellte fest, daß mein Segel ganze 1,5 Quadratmillimeter zu groß war, die Betonung liegt auf Millimeter. Mit einer feinen Nagelschere stellte ich ihn zufrieden, es muß schließlich alles seine Richtigkeit haben. Nach dieser Prozedur und einem förmlich beglaubigten Schreiben ging es über das ganze Gelände zum Regattabüro. Eine sehr nette, gut deutsch sprechende Schwedin übergab die nötigen Unterlagen über den Ablauf der Regatta.

Nun wollten wir erst einmal die Regattastrecke kennenlernen. Wie gesagt, sie lag außerhalb des Yachthafens. Wellen mit Schaumkronen, ein sehr starker Wind, der in den Masten der Großsegelyachten heulte, war der erste, für mich erschreckende Eindruck. Wie lange hatte ich an meiner Yacht gebaut, was hatte ich investiert und sollte dies nun das Ende sein? Von einem Steg führte eine klapprige Leiter zu einem schwimmenden Ponton. Mit den Wellen schoß dieser Ponton in die Höhe. Die Leiter zu passieren, in der einen Hand die Yacht, in der anderen die Fernsteuerung, wäre eine Nummer für den Zirkus gewesen. Zum Glück wurde diese Leiter später gegen einen Steg ausgetauscht.

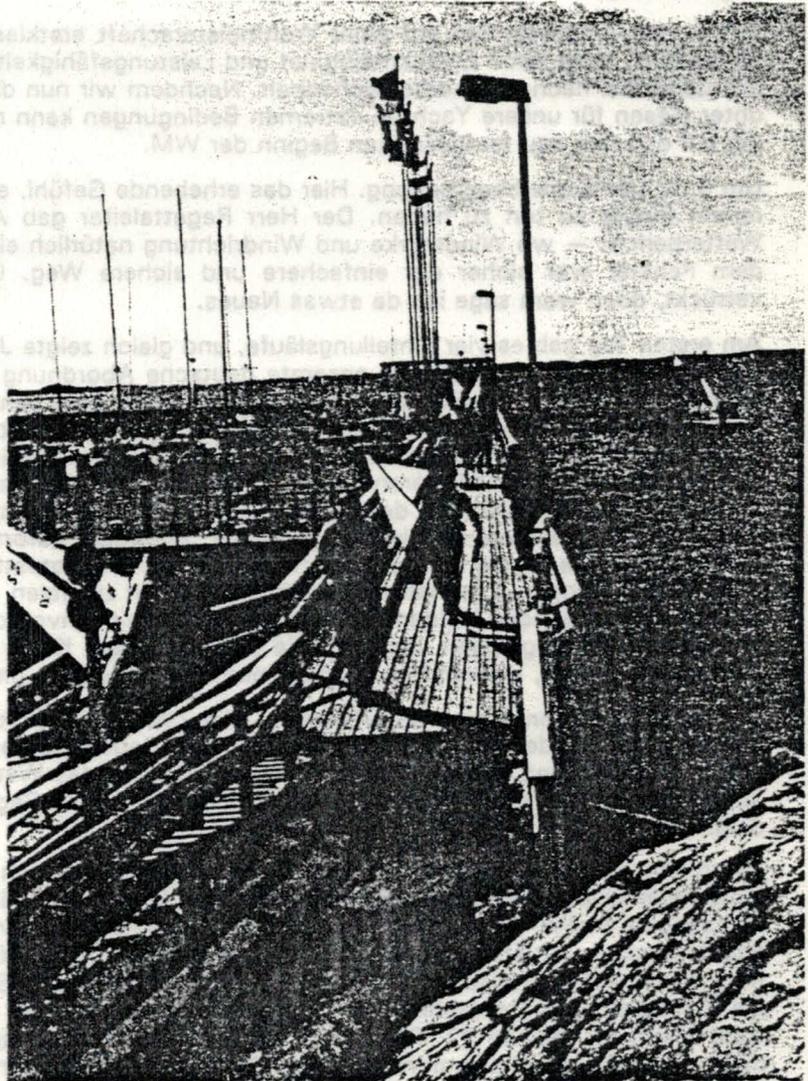
Nach der Vermessung sollten wir unsere Yachten in den Zelten abstellen. Um allem vorzubeugen, stellten wir unsere Yachten in einen Schuppen des Hafenmeisters ab. Andere Segler nahmen sie mit nach Hause. Wie weise, stürzte doch ein Zelt einfach ein, und das andere verwandelte sich in



einen kleinen See. Ein Wolkenbruch hätte diesen verursacht, der auch die auf einem nahegelegenen Campingplatz beheimateten Franzosen Wassersport hautnah erleben ließ.

Am Abend fand ein bescheidenes Bankett in den wirklich sehr anspruchsvollen Räumen des „Königlichen Yacht Club“ Göteborg statt. Der Hausherr — Lars Göran Stervik — und der Regattaleiter Jan Hallin begrüßten ihre Gäste sehr herzlich.

Quer durch Göteborg ging es wieder in unser Quartier, allein dieses war für uns immer ein spannendes Erlebnis, benötigten wir doch mehrere Tage, um diesen Weg immer anstandslos zu finden. Immer wieder war er mit einer ungewollten Stadt- und Landbesichtigung verbunden. Immerhin waren 23 km durch dieses Labyrinth zu bewältigen. Auch unser Quartier, drei große Wohnungen außerhalb der Stadt, ist erwähnenswert. In Form einer Kommune oder besser gesagt „Großfamilie“ lebten wir mit der Familie Walicki, Peter Rutetzki, dem ehemaligen Weltmeister und dem Schweizer Helmut Lupart sehr einträchtig zusammen — immer mit dem Erfolg, daß es nie Feierabend werden wollte. Lange Diskussionen sowie nötige Reparaturen an den Yachten und besonders an der salzwassergeschädigten Elektronik ließen es immer spät werden.



Das Revier der Weltmeisterschaft

Vorbildlich, wie es für „Leistungssportler“ nun einmal nötig ist, wurden wir von den Frauen versorgt. Die auch immer dafür einstanden, daß wir ein, von uns verwüstetes und später von ihnen immer wieder wohnlich gestaltetes, Heim vorfanden. Unser Dank dafür!

Auch die anderen „Großfamilien“ lebten nach ähnlichen Regeln. Untereinander gab man sich die Ehre von Empfängen. Das ganze war wirklich sehr nett und ein zusätzliches Erlebnis. Ein Problem war es, diese Quartiere überhaupt zu beschaffen. Der Ausrichter gab keine Möglichkeiten. Wieder einmal, wie gewohnt und mit Erfolg, nahm sich meine Frau dieses Problems an. Allein die Kosten für die Telefongebühren dürften einer Segelwinde gleich kommen.

Gesegelt wurde über 7 Tage. Der erste Tag war gleich eine Enttäuschung. Dem Wettkampf entgegenfiebernd fuhren wir mit Licht am Auto, versteht sich in Schweden, zum Regattagelände. Vom Ausrichter keine Spur, dafür ein Zettel an eine Fensterscheibe befestigt, der verkündete, daß das

Rennen ausgesetzt und auf den nächsten Tag verschoben ist. Laute Proteste ohne jede Wirkung. Das Rennen war verschoben, warum, aus welchem Grund, ließ sich nicht klären. Bei einigen Seglern gab es noch immer die Einstellung: mein Boot ist mir zu schade, bei diesem Wind und den Wellen und noch dazu Salzwasser starte ich nicht. Aber einige wollten es einmal etwas genauer wissen und setzten ihre Yachten ins Wasser. Los ging die wilde Jagd. Einer nach dem anderen bekam Mut und es ging erstaunlich gut. Noch nie habe ich eine Regatta erlebt, wo so die Riggs gewechselt wurden; jeder pokerte und setzte auch manchmal auf das falsche Pferd. Zum Ende der Regatta konnte es einfach nicht genug Wind oder besser gesagt Sturm geben.

Großsegler, auch aus Deutschland, beobachteten unser Treiben mit Erstaunen und viel Respekt, viele kannten unseren Sport überhaupt nicht. Gleichzeitig fand die Schwedische Meisterschaft in der 505er Klasse statt. Sehr schnelle Jollen, von sehr jungen Leuten gesegelt. Diese interessierten sich stark für die technische Ausrüstung unserer Yachten. Sie freuten sich über unsere Regatta und das auch ihnen bekannte Geschrei nach „Raum“ und das Wort „Protest“ erweckten volle Begeisterung.

Wie immer erwartet man auf einer Weltmeisterschaft erstklassige Yachten und ist dann etwas enttäuscht, steht doch Zweckmäßigkeit und Leistungsfähigkeit an erster Stelle. Erst dann kommt das Bedürfnis nach vollendeter Schönheit. Nachdem wir nun die Erfahrung gemacht hatten, auch unter diesen für unsere Yachten extremen Bedingungen kann man segeln, warteten wir ungeduldig auf den nun neu festgesetzten Beginn der WM.

Um 8.30 Uhr Seglerbesprechung. Hier das erhebende Gefühl, es mit einem „Admirals-Cup“ erfahrenem Segler zu tun zu haben. Der Herr Regattaleiter gab Anweisungen und verkündete den Wetterbericht — wo Windstärke und Windrichtung natürlich eingeschlossen waren. Ein Blick aus dem Fenster war sicher der einfachere und sichere Weg. Überhaupt das Wetter, es spielte verrückt, doch wem sage ich da etwas Neues.

Am ersten Tag gab es vier Einteilungsläufe, und gleich zeigte Janusz Walicki was er vorhatte und was er kann. Aber auch unsere gesamte deutsche Abordnung mischte mit. Zu diesem Zeitpunkt kann ich mich noch einschließen. Nach der Einteilung kam dann das Flottensegeln alten Musters. Nur einmal sind wir an einem Tage mehr als 4 Läufe gesegelt. Bei diesem Wetter eine kaum zu glaubende niedrige Anzahl. Eine sehr schleppende Regattaleitung und besonders das Schiedsrichtersystem der IMYRU waren daran schuld. Es sollte diesmal ohne Observer (Rennbeobachter) gesegelt werden. Wie bei der IMYRU üblich, keine Bojenberührung (bei dem Wind). Eine Berührung der Yachten wird immer geahndet. Entweder sofort durch Kringel drehen oder später durch eine Verhandlung vor der Jury. Hier ist dann ein Protestformular in englisch auszufüllen. In einer Verhandlung — man hat das Gefühl vor Gericht zu sitzen — wird der Fall geklärt. Es wird zur Sache gefragt, anhand kleiner Yachten die Situation nachvollzogen, Zeugen gehört und wie auch vor Gericht üblich gelogen, daß sich die Balken biegen. Keine leichte Aufgabe für die Jury, man bemühte sich aber, ich kann nur von meinem Fall berichten, um ein faires Ergebnis.

Die Folge, die Rennen sind unterbrochen, viel Zeit zum Diskutieren oder Entspannen. Leider ließ das Regattagelände nur wenig Kontakt mit den Segelfreunden der anderen Nationen zu. Jeder stand irgendwo und suchte Schutz vor dem Unwillen des Wetters. So eine Verhandlung vor der Jury dauert oft bis zu einer Stunde, während der gesamten Regatta waren 49 Proteste zu verhandeln.

Weltmeister wurde Janusz Walicki, er war von uns allen auch favorisiert. Den zweiten Platz belegte Peter Ebel, der durch seinen begeisternden Einsatz und einer geliehenen, schnellen Yacht zu überzeugen wußte. Bis zum letzten Lauf lieferte er sich einen verbissenen Kampf mit Lars Andren aus Schweden. Mit knappem Vorsprung, von ganzen 2,3 Punkten nach 23 Läufen, verwies er den freundlichen, sympathischen Schweden auf den dritten Platz. Schon auf dem vierten Platz wieder die Bundesrepublik Deutschland mit Gerhard Schmidt und die Plätze 7 und 8 Peter Rutetzki und Gerd Mentges. Meinen 27. Platz kann ich natürlich nicht verschweigen. Etwas Unvermögen bei diesem Wetter und viel Pech möchte ich als Ausrede vorbringen. Aber nicht nur mir erging das so. Der uns allen bekannte Segler Hans Kukula aus Österreich mußte das Rennen aufgeben. Ein Mastbruch und später überfuhr ein Motorboot seine Yacht, waren die Ursache. Eine Yacht ist untergegangen, einem Segler aus Belgien das Schwert gebrochen, ich habe 2 Robbe-Winden aufgebraucht, mehrere Segel sind gerissen, es war auch eine Materialschlacht. Immer unter Zeitdruck leidend hatte ich mich doch auf diesen Wettkampf vorbereitet, einen Magnetschalter entwickelt,



der mir patentverdächtig erschien. Im harten Wettkampf entschied sich besagter Schalter zur Eigenmächtigkeit: er schaltete meine Yacht kurz vor einem erfolgversprechendem Zieleinlauf einfach ab. Die Folge, meine Yacht versuchte über die Ostsee in Richtung Dänemark dem Leistungsdruck zu entkommen. Das Ergebnis waren 40 Strafpunkte wegen Nichterreichen des Ziels.



Alle freuen sich. — Von links: Gerd Mentges, Dr. Stigler aus Österreich, Gerhard Schmitt, Weltmeister Janusz Walicki und Helmut Lupart aus der Schweiz

Auch mein Wagen hat einmal seinen Einsatz verweigert, nachdem ich vergessen hatte, das in Schweden am Tage übliche Licht abzuschalten. Es gab viele kleine Erlebnisse, z.B. standen wir auf der Fähre nach Deutschland in erster Spur und plötzlich waren die Autoschlüssel verschwunden, aber das nur am Rande.

Die Yacht von Janusz Walicki wurde noch nie auf einer Regatta besiegt. Seine technische Ausrüstung und hier besonders das Hemdsegel auf einem drehbarem Mast dürften mit zu seiner großartigen Leistung beigetragen haben. Daß er ein fairer und exellenter Segler ist, muß eigentlich nicht erwähnt werden.

Peter Ebel segelte eine Yacht, die Gerd Mentges konstruiert hatte. Auch ein hervorragendes Boot.

Noch ein paar kritische Anmerkungen. Waren wir eine Mannschaft? Oder waren wir eine Schar gleichgesinnter Modellsegler mit gleichem Paß? Für mich kommt das zweite eher hin. Das hängt natürlich mit der eigenen Vorstellung einer Mannschaft zusammen. Worte, wie „das nächste Mal schieß ich dich ab“ zu einem „Mannschaftskameraden“ gesagt, geben mir wohl recht. Eine Mannschaft steht zusammen und berät sich, all das konnte ich nicht feststellen.

Es sollte auch fairer Weise klargestellt werden, daß ein Mannschaftsleiter, der mitsegelt und sich um seine Yacht kümmern muß, eine ziemliche Belastung durchzustehen hat. Außerdem kamen in diesem Fall auch noch Dolmetscheraktivitäten hinzu.

Es gab auch anderes, was mich störte und mit meinem Verständnis von sportlicher Fairneß nicht abzudecken ist. Da segelt einer unserer Teilnehmer einen mit klarem Wegerecht kommenden Franzosen einfach über den Haufen. Auf diesen Fall angesprochen kommt eine Aussage wie: „Ich kann eh nichts mehr erreichen, das ist mir egal.“ Dies kann vielleicht einem unserer Teilnehmer zum Vorteil verhelfen, aber wie leicht werden solche vielleicht kleinen Vorfälle auf eine ganze Mannschaft umgelegt und ergeben somit ein ganz falsches Bild.



Die Engländer probten eine „Palastrevolution“ gegen ihren Chairman, Norman Hatfield, der als Jury-Mitglied tätig war. Unter Protest verließ er die Jury und verblieb als Zuschauer. Sicher auch keine lobenswerte Aktion und auch ein unpassender Ort, seine Probleme zu lösen. Alles in allem war es eine Weltmeisterschaft mit vielen doch so menschlichen Problemen, eine Veranstaltung, bei der ich für mich wieder in jeder Richtung viel dazulernen konnte. Ich habe viele liebenswerte, freundliche Menschen kennengelernt, und hier muß ich besonders die Ausrichter mit einbeziehen.

Die nächste WM haben wir zu verantworten, das bedeutet „erst einmal besser machen“, sicher keine leichte Aufgabe.

Günter Voelz

ERGEBNISLISTE

SIEHE

3. INFO

## Modellboot-Segelregatta auf dem Altarm der Donau

STOCKERAU, GREIFENSTEIN (emje). – Es gehörte schon eine Portion Idealismus und Sportgeist dazu, bei den widrigen äußeren Verhältnissen, die am Sonntag, 27. 9., herrschten, einen ganzen Tag im Freien einen Hobbysport auszuüben. – Die Kapitäne mit ihren Modell-Segelbooten hatten sie. Gefahren wurde um den „Silberschäkel“ auf dem Altarm der Donau gegenüber dem Gasthaus Jarosch.

Ein Dreieckskurs war von einem Starterfeld von zwölf Booten zu bewältigen. Zwei Teilneh-

mer traten bei diesem Regenwetter erst gar nicht an den Start, zwei weitere hatten technische Schwierigkeiten. Davon abgesehen gab es aber recht spannende und faire Wettfahrten.

Die ersten drei Plätze machten sich Österreichs Spitzenfahrer Mag. Helmut Türk, Helmut Pirker und Dr. Robert Stiegler aus. Dahinter aber wurde hart um die Punkte bekämpft. Als Überraschung des Tages erreichte NÖN-Mitarbeiter Maukner einen persönlichen Spitzenplatz (4.).



„Segeln ist, auf kleinstem Raum glücklich zu sein.“



Das Siegertrio Mag. Helmut Türk (Mitte), Helmut Pirker und Dr. Robert Stiegler beherrschte die Mini-Segelbootregatta auf dem Altarm bei Greifenstein. NÖN-Foto: Maukner

### Endwertung der Regatta um den „Silberschäkel“ und gleichzeitig vorletzter Lauf in der Wiener Meisterschaft:

1. Mag. Helmut Türk, 3,75 Punkte; 2. Helmut Pirker, 8,75; 3. Dr. Robert Stiegler, 13; 4. Josef Maukner, 22; 5. Robert Griehsler, 23; 6. Melan Fritz, 27; 7. Horst Zankal, 29; 8. Kurt Zankal, 36; 9. Karl Schmidt, 42; 10. Otto Warmuth, 50.

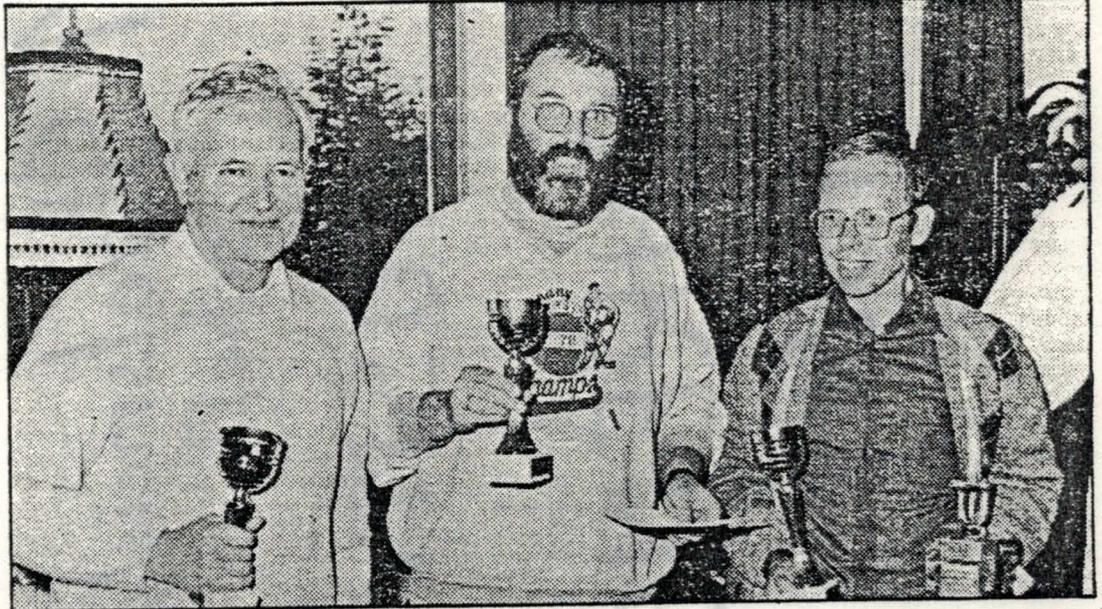
# Mini-Segelboot-Regatta

**Auch strömender Regen konnte die Teilnehmer nicht hindern**

STOCKERAU-GREIFENSTEIN (emje) — Bei diesem strömenden Regen, der einen Großteil des vergangenen Sonntags, 27. 9., herunterprasselte, hätte man nicht einmal einen Hund vor die Tür gejagt. Ein Starterfeld von 12 Teilnehmern fand sich aber trotzdem zur Modell-Segelbootregatta auf dem Altarm der Donau gegenüber dem Gasthaus Greifenstein, gleich bei der Fischtreppe, ein.

Wetterfest mußten aber nicht nur die Boote sein (die halten so etwas normalerweise aus). Der Regen macht vielmehr den Fernsteuerungen und den Fingern der Jachtkaitäne zu schaffen. Die Fernsteuerungen waren vorsorglich in Plastiksäckchen verstaut, um sie vor der Nässe zu schützen.

Recht gute Windverhältnisse und spannende Bewerbe ließen aber die Unbillen des Wetters kaum auf die gute Stimmung der Teilnehmer schlagen. Lediglich zwei Bewerber fuhren vorzeitig nach Hause, zwei weitere hatten Schwierigkeiten mit Boot oder



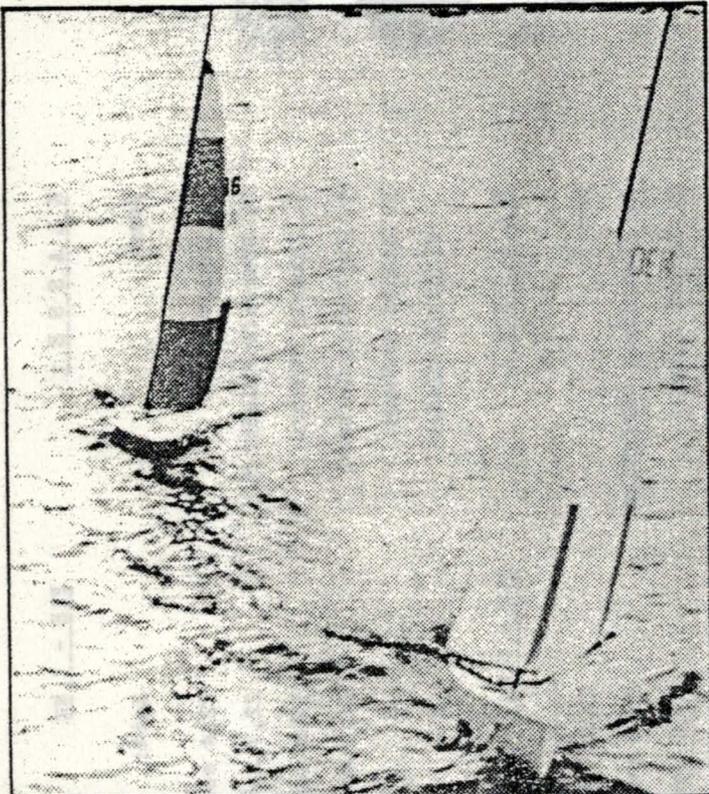
Das Siegerbild der Mini-Segelbootregatta auf der Alten Donau bei Greifenstein: Sieger Mag. Helmut Türk (rechts), der Zweite Helmut Pirker (Mitte) und Dr. Robert Stiegler. NEUE-Foto: Maukner

Fernsteuerung.

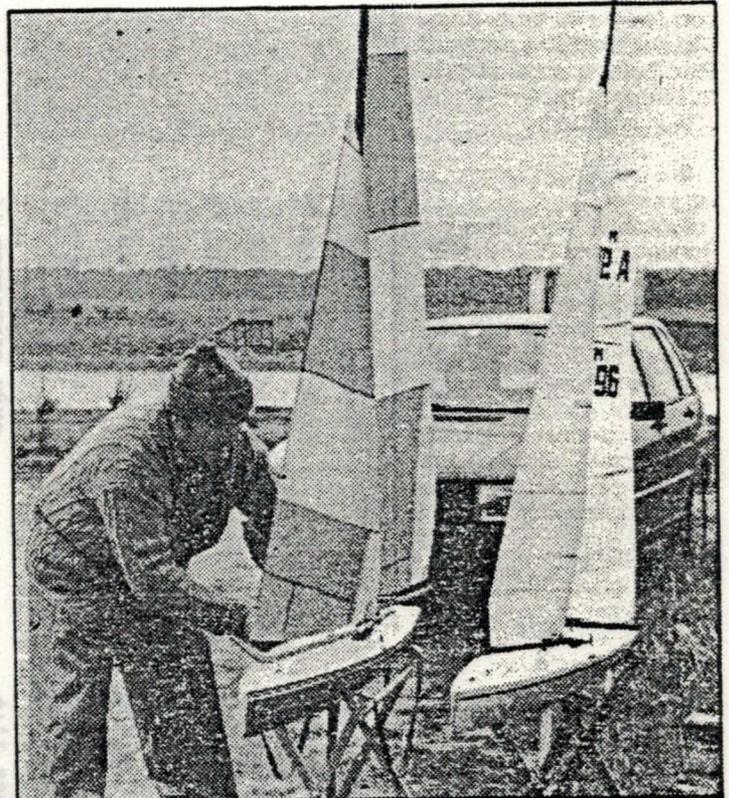
Der selektive Dreieckskurs auf dem Altarm sah immer die gleichen österreichischen Spitzenleute vorne: Mag. Helmut Türk, Helmut Pirker und Dr. Robert Stiegler (er kam extra aus Oberösterreich angereist). Dahinter aber wurde verbissen um die Plätze gefochten, die Ergebnisliste läßt die knappen Abstän-

de erkennen. Apropos: Bei diesem Bewerb ist es gut, möglichst wenig (Schlecht)Punkte zu haben. Einen überraschenden vierten und persönlichen Spitzenplatz erreichte Josef Maukner aus Stockerau als Newcomer der Saison, der sich mit einem „super“ laufenden Boot gegen arrivierte, „alte Hasen“ durchsetzte.

Wertung der Segelbootregatta mit funkferngesteuerten Booten: 1. Mag. Helmut Türk, 3,75 Punkte; 2. Helmut Pirker, 8,75 P.; 3. Dr. Robert Stiegler, 13 P.; 4. Josef Maukner, 22 P.; 5. Robert Griehsler, 23 P.; 6. Fritz Melan, 27 P.; 7. Horst Zankai, 29 P.; 8. Kurt Zankai, 36 P.; 9. Karl Schmidt, 42 P.; 10. Otto War-muth, 50 P.



Spannende Wettkämpfe um die Positionen ließen das naßkalte Wetter rasch vergessen. Im Bild liegen die Spitzenfahrer Mag. Türk und Dr. Stiegler im Clinch.



Perfekte Vorbereitung und Trimmung des Bootes sind ungemein wichtig. Die schlechten äußeren Bedingungen und die klammten Finger machten diese Vorbereitungen und Korrekturen schwer.

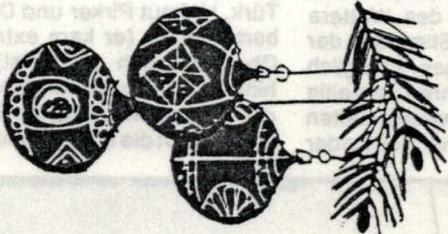
# Ergebnisliste

## 1. Staatsmeisterschaft

# AOSMV

# SCHREMMS

# 1987



K L A S S E :

F1E - 1 kg

Name:

Zeit:

- |                       |          |
|-----------------------|----------|
| 1. Lakner Gert        | 22,4 sec |
| 2. Eberwein Friedrich | 22,7 sec |
| 3. Kokerle Richard    | 33,0 sec |
| 4. Glotzmann Gerhard  | 34,4 sec |
| 5. Schöpfung Gerhard  | 0        |
| Windisch Günter       | 0        |

K L A S S E :

F1E + 1 kg jun.

Name:

Zeit:

- |                         |          |
|-------------------------|----------|
| 1. Pleschönig Christian | 29,0 sec |
| 2. Trinkl Klaus         | 37,7 sec |
| 3. Schreiber Rene       | 41,2 sec |

K L A S S E :

F1E + 1 kg sen.

Name:

Zeit:

- |                       |          |
|-----------------------|----------|
| 1. Himmer Gottfried   | 15,5 sec |
| 2. Windisch Günter    | 17,0 sec |
| 3. Eberwein Friedrich | 22,5 sec |
| 4. Kokerle Richard    | 23,6 sec |
| 5. Walenta Gerhard    | 25,2 sec |
| 6. Tretnak Franz      | 0        |
| Walenta Walter        | 0        |

K.L.A.S.S.E.:

Name:	Runden	Zeit:
1. Schäffer Markus	60	19,35 sec
2. Billes Peter	57	20,73 sec
3. Pokorny Harald	54	0
4. Trötzmüller Walter	49	25,85
5. Schmidt Robert	48	12,93
6. Dr. Kurz Werner	42	10,65
7. Kiehtreiber Werner	41	12,93
8. Prax Peter	41	20,52
9. Kulev Simon	28	25,0
10. Scheiber Wolfgang	8	0
11. Haslinger Hans	4	0

K.L.A.S.S.E.:

Name:	Runden:	Zeit:
1. Pokorny Harald	66	13,92
2. Kleiner Wolfgang	63	19,1
3. Himmer Gottfried	58	15,27
4. Racz Roland	58	21,75
5. Weber Kurt	56	13,58
6. Dr. Kurz Werner	52	0
7. Schmidt Robert	52	2,58
8. Doppler Helmut	51	10,65
9. Kulev Simon	49	6,37
10. Trötzmüller Walter	47	0
11. Sekanina Hermann	35	0

K.L.A.S.S.E.:

Name:	Runden:	Zeit:
1. Racz Roland	73	6,88
2. Kleiner Wolfgang	68	9,48
3. Trötzmüller Walter	67	17,35
4. Pokorny Harald	57	12,98
5. Haslinger Hans	44	2,52
6. Billes Peter	43	0
7. Kiehtreiber Werber	36	0
8. Doppler Helmut	23	0
9. Billes Peter	10	0
10. Tretnak Franz	9	0
11. Willinger Franz	0	0



WETTKAMPFLEITER

*Karl Schmid*

Der Präsident

K.L.A.S.S.E.:

F4a. Jun.

Name: Punkte:

- 1. Zecsek Wolfgang 98
- 2. Tilli Albin 95
- 3. Scheiber Wolfgang 94
- 4. Traxler Albert 93

K.L.A.S.S.E.:

F4a. sen.

Name: Punkte:

- 1. Weber Kurt 100
- 2. Prossesger Friedrich 100
- 3. Eschelmüller Peter 100
- 4. Walenta Walter 98
- 5. Traxler Albert 96
- 6. Märk Fridolin 93
- Prossesger Friedrich sen. 93
- 8. Walenta Gerhard 87
- 9. Scheiber Helmut 0
- Pesek Karl 0

K.L.A.S.S.E.:

F3E. Jun.

Name: Zeit: Punkte:

- 1. Zwetler Thomas 64,4 sec 137,1
- 2. Tilli Albin 87,0 - 11 121,6
- 3. Trinkl Klaus 70,7 -19 116,9

K.L.A.S.S.E.:

F3E. sen.

Name: Zeit: Punkte:

- 1. Kulev Simon 66,7 sec 136,7
- 2. Himmer Gottfried 56,8 -2 136,6
- 3. Walenta Gerhard 57,1 -2 136,6
- 4. Pesek Karl 134,5
- 5. Weber Kurt 121,2
- 6. Glotzmann Gerhard 112,2
- 7. Schöpf Gerhard 0
- Walenta Walter 0

K.L.A.S.S.E.:

Eco. Baukasten. Jun.

Name: Runden: Zeit:

- 1. Pesek Wolfgang 16 3,02 sec
- 2. Traxler Albert 16 11,33 sec
- 3. Scheiber Wolfgang 16 14,37 sec
- 4. Tilli Albin 3 0

K.L.A.S.S.E.:

Eco. Baukasten. sen.

Name: Runden: Zeit:

- 1. Traxler Albert 16 4,73 sec
- 2. Traxler Renate 15 17,45 sec
- 3. Schörg Karl 15 22,08 sec
- 4. Glotzmann Gerhard 8 0
- 5. Schöpf Gerhard 0 0

K.L.A.S.S.E.:

- Name: 1. Trinkl Klaus  
 2. Pesek Karl  
 3. Himmer Gottfried  
 4. Pokorny Harald  
 5. Haslinger Hans  
 6. Kokerle Richard  
 7. Kulev Samon  
 8. Windisch Günter  
 9. Scheiber Helmut  
 Dr. Felber Richard

K.L.A.S.S.E.:

- Name: 1. Dr. Felber Helmut  
 2. Kokerle Richard  
 3. Traxler Albert jun.  
 4. Pokorny Harald

K.L.A.S.S.E.:

- Name: 1. Dr. Felber Helmut  
 2. Zwetler Thomas  
 3. Lakner Cert  
 4. Himmer Gottfried  
 5. Trinkl Klaus  
 6. Walenta Gerhard  
 7. Kokerle Richard  
 8. Windisch Günter

Eco-Expert

- Runden: 19  
 18  
 18  
 17  
 17  
 15  
 15  
 14  
 13  
 13

FSR - E - 2 kg

- Runden: 34  
 22  
 20  
 0

FSR - E + 2 kg

- Runden: 26  
 25  
 25  
 25  
 24  
 24  
 24  
 5

- Zeit: 8,6 sec  
 0,63 sec  
 14,68 sec  
 9,85 sec  
 18,27 sec  
 16,45 sec  
 20,05 sec  
 1,4 sec  
 11,0 sec

Zeit:

- 23,12 sec  
 14,68 sec  
 30,8 sec  
 0

Zeit:

- 6,15 sec  
 4,22 sec  
 5,18 sec  
 7,23 sec  
 5,63 sec  
 20,5 sec  
 28,2 sec  
 0

K.L.A.S.S.E.:

- Name: 1. Schäffer Markus  
 2. Pokorny Harald  
 3. Biller Peter  
 4. Windisch Günter

K.L.A.S.S.E.:

- Name: 1. Pokorny Harald  
 2. Billes Dieter  
 3. Racz Roland  
 4. Doppler Helmut

K.L.A.S.S.E.:

- Name: 1. Racz Roland  
 2. Billes Dieter  
 3. Schmidt Robert  
 4. Windisch Günter  
 5. Tretnak Franz  
 6. Kober Anton

K.L.A.S.S.E.:

- Name: 1. Proseger Friedrich  
 2. Walenta Gerhard  
 3. Mark ~~Richard~~  
 4. Kober Anton

F1 - V 3,2

- Zeit: 19,4 sec  
 20,9 sec  
 21,4 sec  
 26,3 sec

F1 - V 6,5

- Zeit: 16,8 sec  
 17,3 sec  
 20,9 sec  
 23,9 sec

F1 - V 15

- Zeit: 16,5 sec  
 16,7 sec  
 16,9 sec  
 19,5 sec  
 21,0 sec  
 0

F2

- Bauprfg. Lauf ges. Pkt.  
 95 93 188  
 83,33 82 165,3  
 87 69 156  
 0 0 0

In den Mitteilungen des AÖSMV vom Frühjahr war die 1. österr. Staatsmeisterschaft im Schiffsmotorsport ausgeschrieben. Schon bei der WM in Schwerin hatte ich und Fritz Gelegenheit, Schiffsmotorkollegen aus Innerösterreich kennenzulernen und so liebäugelten wir auch mit einer Teilnahme an diesem Bewerb. Die Platzfrage konnte von Fritz mit dem Einbau eines Stockwerkes ins Auto gelöst werden und so ging die Fahrt vollgepackt mit 5 Schiffsmotoren, Werkzeug etc. am 20. August um 17<sup>h</sup>30 von Rankweil aus in Richtung Schrems. Ohne Probleme erreichten wir gegen 23<sup>h</sup>30 die waldviertler Stadt Schrems, wo uns am Ortseingang Karl Harrer mit seiner Frau in Empfang nahmen. Nach einem kurzen Plauderstündchen bezogen wir dann unser Quartier.

Am Freitag früh waren wir gespannt, wie der Eliasteich denn wohl ausschauen würde und nach kurzer Fahrt durch Felder und einen Wald standen wir plötzlich vor einem schönen Teich, fast könnte man sagen See, der im letzten Jahrhundert für eine Glasschleiferei hier angelegt worden war. Hier waren um den See die 3 Startstellen für die diversen Wettbewerbe aufgebaut und bald traf ein munteres Völkchen zur Eröffnung der 1. Staatsmeisterschaften ein. Alle Teilnehmer versammelten sich im Wald an der F2 Startstelle und die Situation war an Romantik kaum mehr zu überbieten. Nach Ansprachen von Herrn Hofbauer und dem Bürgermeister von Schrems konnte der eigentliche Bewerb beginnen. Insgesamt waren ca. 60 Teilnehmer anwesend, die auch teilweise in mehreren Klassen starteten. Der Hauptteil der Bewerbe ( 19 ) war naturgemäß den Rennbootklassen gewidmet und nur 3 Bewerbe ( F2, F4 sen. jun. ) waren den naturgetreuen Booten vorbehalten. Am Nachmittag war nach der Baubewertung die 1. Fahrprüfung angesagt. Die Bedingungen waren einwandfrei und Fritz begann gleich mit guten 93 Pkt. Ich verhaute meinen 1. Lauf total, denn ich war über 2 Jahre keinen Kurs mehr mit meinem Dampfer gefahren und habe die Trägheit des Modells in den Kurven total unterschätzt. Fehler bei Tor 1 und 2 !! Am Abend ging es dann nochmals auf den Parcours mit unseren F4 Modellen. Mit dem Bussard und der EMS war das Fahren natürlich viel einfacher und es gelang uns 93 Fahrpunkte zu erreichen. Unserem Friedrich war das natürlich viel zu wenig und er erreichte auf Anhieb 100Pkt. Diese Maximalpunktzahl erreichten noch 2 weitere Teilnehmer. Am Abend traf man sich im Festzelt bei den Zillertaler Spitzbuben, die zum Schremser Volksfest aufspielten. Am Samstag früh war es kühl und frisch, denn eine dicke Nebeldecke war aufgezo-gen und die Sonne brauchte bis Mittag, um sich durchzusetzen. Das tat dem Wettbewerbsgeschehen aber nichts an und all die F1, F3 und FSR Fahrer flitzten mit ihren Booten um die Wette. Leider war im Laufe des Tages an der F2 Startstelle ziemlich Wind aufgekommen und es war fast unmöglich, eine Punkteverbesserung zu erreichen. Vom Vortag noch "geschockt", ging ich diesmal recht vorsichtig zu Werk und schaffte die "leichten" Tore alle ohne Fahrfehler. Bei dem herrschenden Wind war eine korrekte Rückwärtsfahrt und das Anlegemanöver einfach unmöglich, selbst Fritz mit seiner Vorarlberg schöpfte bei dieser Fahrt ordentlich Wasser. Auf Grund des 1. Laufes stand das Ergebnis also schon fest: österr. Meister in F2 Fritz Prosegger, 2. Gerhard Walenta aus Graz 3. Fridolin Märk. Da 3 Teilnehmer in der F4 Klasse 100 Punkte erreicht hatten, war ein Stechen notwendig. Zuerst startete Eschelmüller Peter aus Braunau. Das Tor IV und das Anlegemanöver wurden ihm zum Verhängnis. Dann kam Kurt Weber aus Schrems wieder zu 100 Pkt.

Nun war unser Friedrich an der Reihe und gekonnt fuhr er seine Weser durch die Bojen, aber bei Tor IV trieb der Wind sein Modell ziemlich aus der Linie und aus war der Traum vom Staatsmeister. Der Rest ging wieder glatt vonstatten, also 94 Punkte. Platz 2.

Damit waren für uns die Qettbewerbe gelaufen und wir trafen uns mit Kollegen aus Schrems bei gutem Essen und Trinken im Gasthof Schönauer, da das Volksfest gerammelt voll war. Am Sonntag hatten wir wieder herrliches Wetter und wir konnten den FSR-Bewerben zusehen. Damit die Schremser Bevölkerung auch einmal naturgetreue Boote zu sehen bekommen konnte, machten wir eine kleine Ausstellung, wobei der Voith-Schneiderantrieb, meine Dampfmaschine und der Viertaktmotor mit Elektrostarter und Wendegetriebe von Gerhard Walenta natürlich Anlaß zu ungezählten Fragen gaben. In den Pausen zwischen den Rennen gaben wir noch ein kleines Schaufahren mit unseren Modellen.

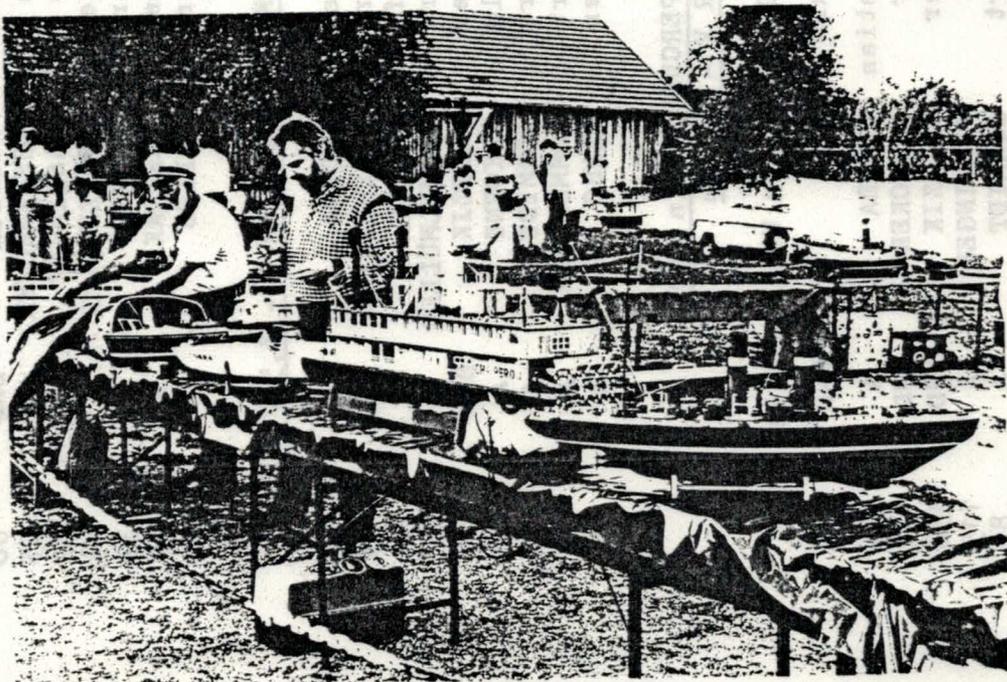
Ziemlich früh gegen 13 Uhr waren die letzten Bewerbe zu Ende und eine Stunde später trafen sich alle im Gasthof Waldviertler Hof zur Siegerehrung. Für alle 19 Klassen gab es Pokale und Medaillen zu verteilen und dann kam das große Abschiednehmen. Einige der Kollegen aus Innerösterreich werden wir sicher wieder in Mining-Braunau treffen. Wir bedankten uns bei allen für die sehr gute Organisation der Meisterschaften, beim Präsidenten für die viele Arbeit und die tolle Tombola vom Freitag Abend und sprachen die Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen aus. Gleich nach der Siegerehrung fuhren wir aus Schrems ab und erreichten gegen 21<sup>30</sup> wieder Rankweil.

Fazit der 1. österr. Staatsmeisterschaften :

3 unterhaltsame Tage in schöner Gegend, bei herrlichem Wetter, netten Kollegen und je einer Gold, Silber und Bronzemedaille für unsere kleine Truppe.

Geschrieben für die Dabeigewesenen am 4. 9. 1987

*Friedrich Klack*



E r g e b n i s s l i s t e

des Int. Modellbootrennens um den "STEIFIRISCHEN PANTHER"  
in AUFFEN/Steiermark, Austria

Klasse FSR V - 3,5 ccm

			<u>Runden</u>	<u>Einlaufzeit</u>	
1.	Werner	WOITZIK	BRD	57	20,18
2.	Peter	ESCHELMÜLLER	A	56	18,80
3.	Sigurd	HAUENSCHILLD	BRD	55	10,95
4.	Harald	POKORNY	A	53	0
5.	Robert	SCHMIDT	A	53	7,40
6.	Walter	TRÖTZMÜLLER	A	45	12,97
7.	Markus	SCHÄFFER jun.	A	44	17,60
8.	Hans	HASLINGER	A	23	0
9.	Robert	SOMMERAUER	A	17	0
10.	Joachim	HOF	BRD	14	0
11.	Christian	KUCERA	A	0	0
	Kurt	REICHERT	BRD	0	0

Klasse FSR V - 6,5 ccm

13.	Peter	BILLES	A	33	0
1.	Sigurd	HAUENSCHILLD	BRD	74	10,57
2.	Harald	POKORNY	A	70	0
3.	Robert	SCHMIDT	A	66	16,53
4.	Gottfried	HIMMER	A	52	17,53
5.	Walter	TRÖTZMÜLLER	A	51	0
6.	August	SKOFLEK	JU	50	0
	Kurt	WEBER	A	50	0
8.	Wolfgang	DUNKL	A	49	0
9.	Walter	SZABO	A	44	27,70
10.	Christian	KUCERA jun.	A	36	0,13

Klasse FSR V - 15 ccm

				<u>Runden</u>	<u>Einlaufzeit</u>
1.	Christian	KUCERA	A	79	7,65
2.	Harald	POKORNY	A	79	13,52
3.	Sigurd	HAUENSCHILLD	BRD	73	0
4.	Peter	SCHHECKER	BRD	63	21,13
5.	Joachim	HOF	BRD	61	14,70
6.	Werner	WOITZIK	BRD	60	9,48
7.	Egon	AUSSERHOFER	A	55	21,53
8.	Hans	HASLINGER	A	52	0
9.	Walter	TRÖTZMÜLLER	A	44	1,82
10.	Robert	SCHMIDT	A	39	9,50
11.	Norbert	TRETNAK	A	18	20,28
12.	Peter	BILLES	A	11	0

60 min COMBI - LAUF FSR V - 3,5 / 6,5

1.	Christian	KUCERA	A	114	17,50
2.	Sigurd	HAUENSCHILLD	BRD	103	0
3.	Gottfried	HIMMER	A	94	18,43
4.	Peter	ESCHELMÜLLER	A	81	0
5.	Werner	WOITZIK	BRD	79	4,60
6.	Harald	POKORNY	A	71	0
7.	Robert	SCHMIDT	A	66	3,27
8.	Robert	SOMMERAUER	A	52	20,32
9.	Walter	SZABO	A	24	27,42

60 min SUPERCUPLAUF in der Klasse FSR V - 15 ccm

1.	und Gewinner des Wanderpokals	HOF	BRD	146	0
2.	Joachim	HOF	BRD	146	0
3.	Christian	KUCERA	A	145	20,07
4.	Peter	SCHHECKER	BRD	132	13,30
5.	Werner	WOITZIK	BRD	130	16,58
6.	Hans	HASLINGER	A	115	5,28
7.	Robert	SCHMIDT	A	89	16,58
8.	Norbert	TRETNAK	A	56	0
	Sigurd	HAUENSCHILLD	BRD	0	0
	Harald	POKORNY	A	0	0

# "FSR '88 DONAU-CUP"

AUSSCHREIBUNG UND ANMELDEFORMULAR

**TERMIN:** 22. bis 24. April 1988  
*Date*

**ORT:** Traismauer bei Krems an der Donau, Niederösterreich  
*Location*

**Marina Traismauer ALS SCHMIERMITTEL DARF IM TREIBSTOFF NUR RIZINUSÖL VERWENDET WERDEN!! ES WERDEN STICHPROBEN DURCHFÜHRT!!**

**KLASSE:** FSR-V 3,5-6,5-15cc nach NAVIGA-Reglement.  
*Categories*

**ORGANISATOR:** AÖSMV-Modellbaugruppe "FSR-Wien"  
*Organized by*

**ANSCHREIBUNG:** Obmann HELMUT DOPPLER, Hauptplatz 10,  
A-2100 KORNEUBURG, AUSTRIA  
*Address*

**ZEITPLAN:** Freitag 22. April: Ankunft der Teilnehmer, Registrierung  
*Time schedule*  
*Fr.* freies Training ab Mittag

Samstag 23. April: Registrierung bis 10 Uhr, 10h15'  
*Sat.* Eröffnung des Wettbewerbes, Vorläufe

Sonntag 24. April: Vorläufe, Finalläufe bis etwa 17Uhr,  
*Sun.* Siegerehrung und Preisvergabe anschließend

im Marina-Restaurant am Wettbewerbsplatz.

## "DONAU-CUP '88"

ANMELDUNG  
*Registration form*

- a) Familien- und Vorname:  
*Full last and Christian name*
- b) Genaue Adresse, Postleitzahl:  
*Full address and zip-code*
- c) Land und Dauerstartnummer auf den Booten:  
*Country and national reg. number on models*

e) Start in folgenden Klassen:  
*Categories to participate*

FSR-V 3,5cc	FSR-V 6,5cc	FSR-V 15cc
-------------	-------------	------------

f) Frequenz und Kanal/Quarz:  
*Frequency and crystals*

Frequenz Hauptquarz	40 MHz	20 MHz
Reservquarz (min. 2!)		

- g) Anmeldegebühr pro Klasse bis 70.- oder DM 10.-  
*Participation fee per category*
- Anmeldungen bis spätestens **9 April** (Poststempel) nur brieflich und mit beigefügter Mindestanmeldegebühr von 6S70.-/DM10.- für eine Klasse an:  
Obmann HELMUT DOPPLER, Hauptplatz 10, A-2100 Korneuburg, AUSTRIA

Zu spät eingelangte Anmeldungen, Anmeldungen nicht in Briefform und ohne beigefügte Mindestanmeldegebühr werden nicht anerkannt!!

ÖSTERREICHISCHER  
MODELLSPORTVERBAND

Freunde des  
**FSR-WIEN**

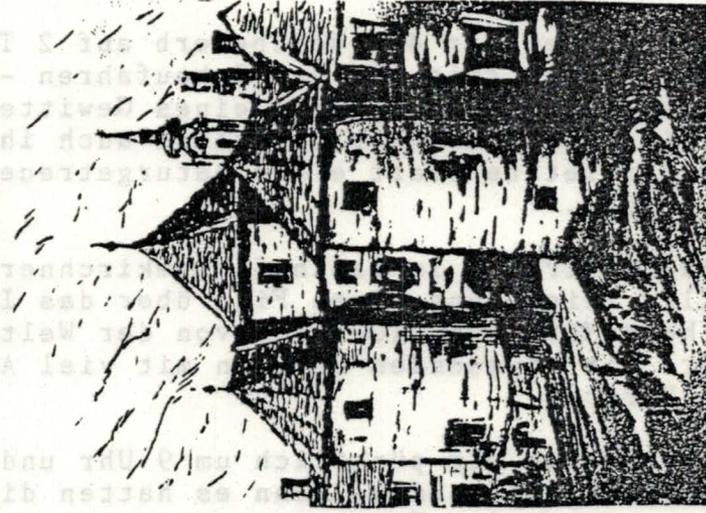
Schiffsmodellrennsports  
Mitglied des Allgem. Österr. Schiffsmodellbau Verbandes  
Mitglied des Motorboot-Sportverbandes für Österreich

# "DONAU-CUP 1988"

## AUSSCHREIBUNG

zum Schiffsmodellwettbewerb  
mit internationaler Beteiligung

in  
Traismauer



TRAISMAUER bei KREMS

an der DONAU  
Niederösterreich  
AUSTRIA

VOM 23. bis 24. April 1988

Freundschaftswettbewerb mit internationaler  
Beteiligung

Ausgeschriebene KLASSEN:

NAVIGA FSR-V 3,5cc - 6,5cc - 15cc

## 89 Boote beim Wettbewerb des MBC Braunau

Am 19. und 20. September 1987 fand in Mining-Gundholling ein Wettbewerb für naturgetreue Schiffsmodelle und für Elektrorennboote statt. Teilnehmer aus 7 Bundesländern (15 von ihnen kamen aus Vorarlberg) und aus dem benachbarten Bayern waren mit 89 Booten (69 naturgetreue Modelle, 20 Rennboote bis 2 kg und Economy) am Start.

Wir dachten, nachdem wir den Wettbewerb auf 2 Tage ausgedehnt hatten, hätten wir viel Zeit für das Schaufahren - dem war nicht so. Da wir am Samstag auch noch wegen eines Gewitters unterbrechen mußten und die Rennbootfahrer natürlich auch ihre Zeit in Anspruch nahmen, war der letzte Start eines naturgetreuen Modells wieder erst um 18.30 Uhr.

Am Abend trafen wir uns im Gasthof Baumkirchner in Altheim. Hans Peter Schaller zeigte uns einen Film über das Innviertel, anschl. führte uns Herr Märk rund 100 Dias von der Weltmeisterschaft in Schwerin vor. Die Anwesenden dankten mit viel Applaus für den interessanten Vortrag.

Am Sonntag starteten wir pünktlich um 9 Uhr und trachteten, möglichst früh fertig zu werden, denn es hatten die meisten Teilnehmer noch eine sehr weite Heimreise.

Ein Teil der Starter sprach sich bereits im Vorjahr bei einer Umfrage für eine Baubewertung aus. Deshalb starteten wir heuer den Versuch und führten eine einfache Baubewertung auf freiwilliger Basis durch. Dieses Ergebnis beeinflusste aber nicht die Ergebnisse von der Fahrwertung. Herr Märk, Herr Prosegger sen., Herr Prutsch (alle aus Vorarlberg), Herr Kokerle (aus Wien) und Herr Frank (aus Passau) stellten sich freundlicherweise als Baubewerter zur Verfügung und meisterten diese Aufgabe hervorragend. Die Plazierungen der einzelnen Teilnehmer sind auf der Ergebnisliste ersichtlich.

Die vielen Zuschauer konnten eine ganze Reihe von interessanten Modellen bewundern. Herr Lang aus Amstetten brachte außer seinem Fahrmodell noch das Schiff "Hercules" mit Dampfantrieb mit und führte es auch vor. Natürlich mußte Herr Märk sein "Puppenschiff", die Motoryacht "Nausikaa", immer wieder vorführen, konnte er doch damit in Schwerin die Silbermedaille gewinnen. Auch Herr Prosegger sen. war mit seinem Weltmeisterschaftsmodell "Vorarlberg" dabei. Herr Kitzer aus Kärnten zeigte sein Taucherbasisschiff "SEABEX ONE", aber auch die mächtige "Tirpitz", ein französischer Flugzeugträger und die vielen Arbeitsschiffe wie Feuerlöschboote, Seenotrettungskreuzer, Meßschiffe, Schlepper, Fischkutter usw. fanden großen Anklang.

Von den Bedingungen her hätten wir auch eine wunderschöne Segelregatta durchführen können. Wir versprachen Herrn Zankai, den Wind für 14 Tage zu konservieren - wir hielten unser Wort.

Erstmals führten wir heuer ein Rennbootrennen durch, das von Herrn Ing. Albert Traxler organisiert wurde. Gestartet wurde auf dem

großen Teich. Gefahren wurden die Klassen FSR-E bis 2 kg, Economy Baukasten und Expert. Die Runden wurden nicht mit Computer sondern mit Strichlisten gezählt. An beiden Tagen wurde je ein Lauf gefahren, dies trug zur Auflockerung bei und war für die Zuschauer, aber auch für die naturgetreuen Modellbauer sehr interessant.

Für das leibliche Wohl unserer Teilnehmer sorgten die Damen mit Gulaschsuppe, Würstel, Erdäpfelkäs- und Schmalzbrotten, Kuchen, Pösesen, Kaffee, Bier, Most und Limonaden. Da auch das Wetter mitspielte, war die Stimmung immer bestens.

Die Siegerehrung wurde vom Bürgermeister der Gemeinde Mining, Herrn Altmann, durchgeführt. Er gab dabei seiner Freude Ausdruck, daß so viele Teilnehmer gekommen sind.

Florian Schaller dankte allen, die mitgeholfen haben, diesen Wettbewerb durchzuführen, vor allem seinem bewährten Team, Oberschiedsrichter Fritz Pointner, den beiden Damen Aloisia Schneider und Maria Schaller und dem Dockschiedsrichter Franz Feichtenschlager, hatten sie doch die schwierige Aufgabe, die Fahrt eines jeden Bootes möglichst korrekt zu bewerten.



Ergebnisliste F4

F4-A bis 900 mm: Junioren

1. Sennovitz Martin	Traunstein	Badeboot	100 P
2. Berghammer Stefan	Braunau	Portofino	98 P n. St.
3. Scheiber Wolfgang	Innsbruck	Fire Boat	98 P n. St.
4. Josten Ulrich	Braunau	Sciamaar Speed	90 P
5. Traxler Albert	Braunau	Portofino	88 P
6. Frank Bernd	Passau	Katja	85 P
7. Bleck Boris	Simbach	Heica	70 P

F4-A bis 900 mm: Senioren

1. Weber Kurt	Schrems	Katalina	100 P
2. Sennovitz Joachim	Traunstein	Florida	98 P
3. Ing. Traxler Albert	Braunau	Lotse	91 P
4. Reitenberger Peter	Passau	Motor yacht	89 P
4. Leclerc Ulrich	Braunau	Marina	89 P
4. Schaller Florian	Braunau	Kugelbake	89 P
7. Wretschko Bruno	Braunau	Princess	88 P
7. Zankel Horst	Wien	Tön XII	88 P
9. Kokerle Richard	Wien	Kajüt-Kreuzer	87 P
9. Lang Hubert	Amstetten	Wotan	87 P
11. Altmann Reinold	Traunstein	Lotse	86 P
12. Märk Fridolin	Vorarlberg	Bussard	84 P
13. Kaiser Norbert	St. Veit	Mult	82 P
14. Feichtenschlager Franz	Braunau	Akrages	81 P
15. Ermler Klaus	Passau	Polizeiboot	80 P
15. Märk Jutta	Vorarlberg	Kutter	80 P
17. Engelsberger Vladimir	Salzburg	Motor yacht	79 P
17. Novak Hans	Braunau	Motor yacht	79 P
19. Scheiber Helmut	Innsbruck	Möwe	78 P
19. Scherz Ernst	Vorarlberg	ESI	78 P
21. Traxler Renate	Braunau	Portofino	76 P
22. Poxleitner Günter	Passau	Motor yacht	75 P
23. Bickel Armin	Vorarlberg	St. Tropez	72 P
23. Zankel Kurt	Wien	Acapulco	72 P
25. Sander Bernhard	Passau	Vegeack	39 P

F4-A 901 - 1400 mm: Junioren

1. Kaiser Manfred	St. Veit	Bongo	94 P
2. Berghammer Stefan	Braunau	Pegasus III	93 P
3. Chesla Jürgen	Vorarlberg	Portofino	90 P
4. Trinkl Klaus	Schrems	Admiral	84 P
5. Schaller Gunter	Braunau	Sea Commander	77 P

F4-A 901 - 1400 mm: Senioren

1. Prosssegger Friedrich J.	Vorarlberg	Weser	98 P
2. Reitenberger Peter	Passau	MS-Franziska	93 P
3. Feichtenschlager Franz	Braunau	Düsseldorf	91 P n. St.
4. Gaisbauer Georg	Braunau	Z 37	91 P n. St.
5. Lins Robert	Vorarlberg	Braz	90 P
6. Frank Günter	Passau	Pegasus III	89 P
6. Schneider Manfred	Braunau	Jaguar	89 P
6. Feichtenschlager Manfred	Braunau	Pegasus III	89 P
6. Schaller Florian	Braunau	Weser	89 P
10. Prutsch Karl	Vorarlberg	Happy Hunter	88 P
11. Loncker Werner	Vorarlberg	Halmi	87 P
11. Prosssegger Friedrich S.	Vorarlberg	EMS	87 P

Fortsetzung F4-A

13. Scheidbacher Albert	Vorarlberg	Skagen	84 P
14. Wagenhammer Gustav	Braunau	Bermphol	83 P
14. Giesinger Alfons	Vorarlberg	Calypso	83 P
16. Amann Peter	Vorarlberg	Norderney	80 P
17. Hatler Hermann	Braunau	Ausflugschiff	79 P
18. Silberhumer Johann	Braunau	Ausflugschiff	78 P
18. Bandat Silvia	Braunau	Pegasus III	78 P
20. Eckstein Brigittle	Vorarlberg	Sea Commander	75 P
20. Raspotnik Ernst	Vorarlberg	SMS Hessen	75 P
22. Kitzler Jakob	Kärnten	Rau IX	74 P
23. Köhler Ekkehard	Passau	Sportboot	72 P
24. Rothaler Karl	Simbach	Happy Hunter	70 P
25. Huber Hermann	Braunau	Hikojan	69 P
26. Sander Bernhard	Passau	Bermphol	12 P

F4-A 1401 - 2500 mm: Senioren

1. Märk Fridolin	Vorarlberg	Naustkaa	92 P n. St.
2. Waidmayer Wolfgang	Braunau	Emden III	92 P n. St.
3. Prosssegger Friedrich S.	Vorarlberg	MS Vorarlberg	87 P
4. Hoffmann Hans	Passau	Polizeiboot	85 P
4. Wretschko Bruno	Braunau	Mike Alexander	85 P
5. Kitzler Jakob	Kärnten	Seabex One	67 P

FSR-Economy-Expert

1. Felber Helmut	Braunau	20 Runden	6 sek.
2. Trinkl Klaus	Schrems	20 Runden	17 sek.
3. Traxler Albert	Braunau	18 Runden	
4. Kokerle Richard	Wien	7 Runden	
5. Scheiber Helmut	Innsbruck	2 Runden	
6. Kulov Simon	Wels	0 Runden	

FSR-Economy-Baukasten

1. Schörg Karl	FSR-Wien	17 Runden	
2. Ing. Traxler Albert	Braunau	16 Runden	
3. Wretschko Bruno	Braunau	15 Runden	
4. Traxler Renate	Braunau	14 Runden	
5. Kothaler Karl	Simbach	14 Runden	
6. Altmann Reinold	Traunstein	13 Runden	
7. Scheiber Markus	Innsbruck	12 Runden	

FSR-Economy-Baukasten-Junioren

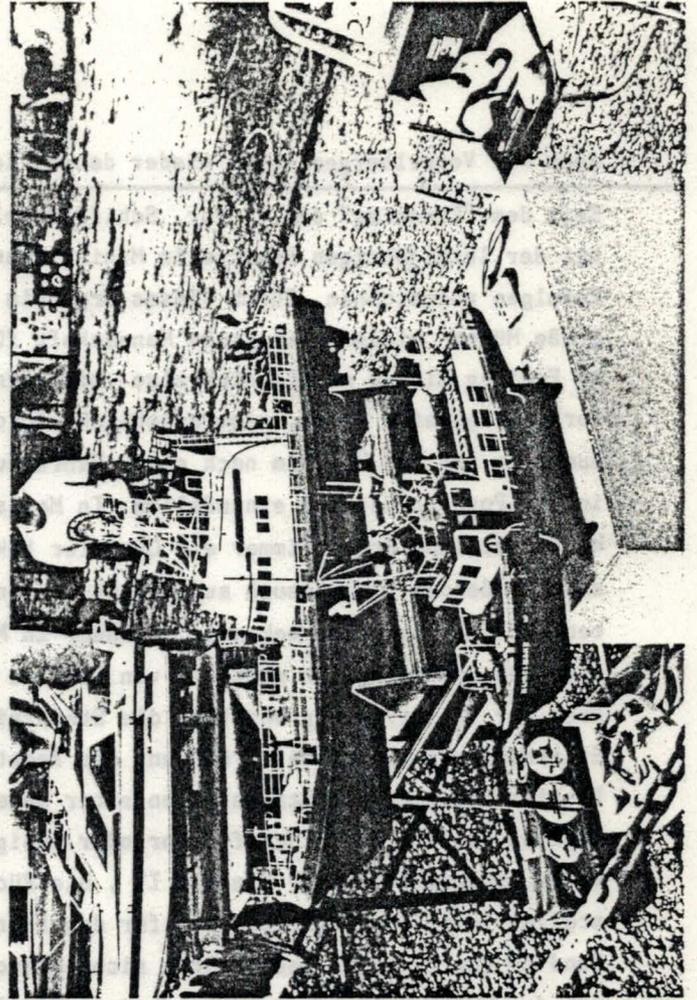
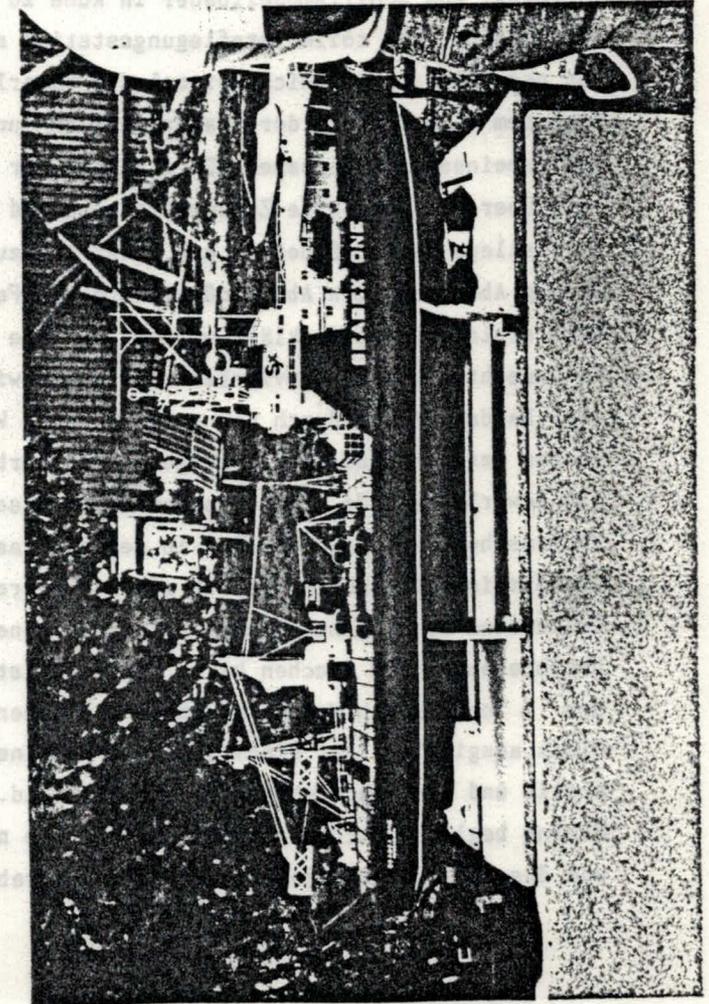
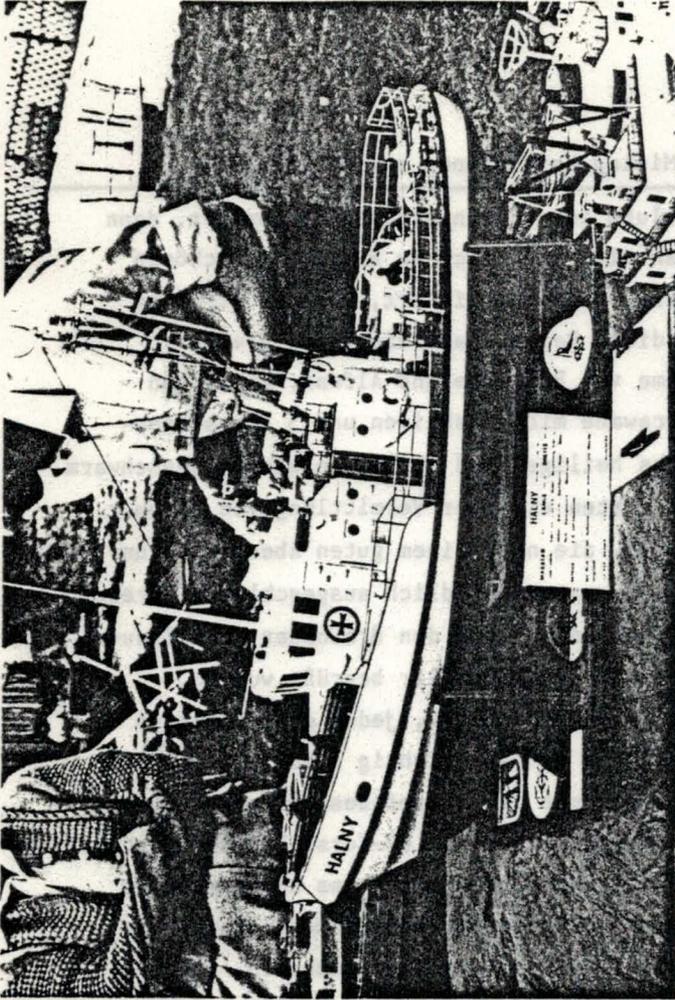
1. Traxler Albert	Braunau	16 Runden	
2. Scheiber Wolfgang	Innsbruck	15 Runden	
3. Sennovitz Martin	Traunstein	6 Runden	

FSR-E bis 2 kg

1. Dr. Felber Helmut	Braunau	33 Runden	
2. Traxler Albert Jun.	Braunau	30 Runden	
3. Schaller Florian	Braunau	25 Runden	
4. Kokerle Richard	Wien	21 Runden	

BAUBEWERTUNG

Platz	Name	Modell	Punkte
1	Proseger F. sen.	Ms Vorarlberg	77,3
2	Loacker W.	Halny	71,6
3	Waidmayr A.	Tirpitz	65,6
4	Schaller F.	Kugelbake	64,6
5	Schneider F.	Flugzeugträger	64,3
6	Prutsch K.	Happy Hunter	63,6
6	Feichtenschlager F.	Düsseldorf	63,6
8	Kitzer J.	Rau IX	63,0
8	Kitzer J.	Seahex One	63,0
10	Wretschko B.	Mike Alexander	62,6
11	Feichtenschlager F.	Akragas	61,6
12	Lang H.	Hercules	61,3
13	Scheidbach A.	Skagen	58,3
14	Wagenhammer G.	Bermphol	57,6
15	Kaiser M.	Bongo	35,0



Auch wir Vorarlberger waren wieder dabei, in Mining bei Braunau und in Innsbruck

Seit dem "Einstieg" des 1. Vor. Schiffmodellclubs ist es nun schon ein Jahr her, denn bei der letztjährigen Regatta in Mining konnten wir uns gleich zu Beginn mit schönen Erfolgen auszeichnen. Durch dieses Ergebnis hervorragend motiviert, konnten wir ohne große Mühen wieder eine große Mannschaft für diese Regatta auf die Beine stellen. Am Freitag Mittag machte sich also ,mit Ausnahme von Brigitte und Alfons, die schon vorher abgereist waren, eine ansehnliche Autokarawane mit 15 aktiven und 5 Schlachtenbummlern auf den Weg, um nach einer Fahrt durchs heilige Land Tiröl wie ein Bienenschwarm in der Post in Mattsee einzufallen. In Mattsee hatten wir über Vermittlung von Loacker Werner etliche Privatzimmer als Quartier bekommen, die nach einem guten Abendessen und anschließendem Discobesuch aufgesucht wurden. Sehr unterschiedlich ausgeschlafen erreichten wir das uns schon bekannte Gewässer in Mining, wo wir von den Braunauer Modellbaufreunden und natürlich speziell von Familie Traxler und Schaller begrüßt wurden. Nach der Registrierung war bald die Startreihenfolge festgelegt, jeder erhielt seine Startnummer und nach der Eröffnung der Regatta gings es dann richtig los.

Florian Schaller als Startstellenleiter managte gekonnt den Ablauf des Bewerbes. Jeder Kapitän steuerte sein Schiff mehr oder weniger gekonnt über den F2-Kurs. Die Bedingungen waren einwandfrei, aber das Tor IV , die Rückwärtstordurchfahrt und das Anlegemanöver stellen immer wieder Prüfsteine für das fahrerische Können der Schiffmodellbauer dar. Rund um den Mininger See ballten sich am Nachmittag einige Gewitter zusammen, die aber auf das Wettkampfgeschehen fast keinen Einfluß hatten, da sie es gnädigerweise doch vorzogen, uns Schiffmodellbauer in Ruhe zu lassen. Die Damen der Modellbaugruppe Braunau hatten eine ganz tolle Verpflegungsstation aufgebaut und sorgten für das leibliche Wohl von uns Allen, so daß nicht einmal die Vorarlber etwas zu meckern hatten!

Nach dem 1. Durchgang der "Naturgetreuen" und der Rennboote trafen wir uns in Altheim zum gemeinsamen Abendessen. Dort hörten wir gespannt der "hochwissenschaftlichen Abhandlung über die wohlfeile Zusammensetzung und Größe von "richtigen" Tiroler Knödeln zu, die Kollege Helmut Scheiber aus Innsbruck zum Besten gab. Wir amüsierten uns bestens an diesem Abend und den Abschluß bildete ein Farbtonfilm über das Innviertel, wobei wir auch dahingehend aufgeklärt wurden, daß die Gegend von Braunau ob der vielen Brauereien zu Unrecht als das Mostviertel bezeichnet wird. Am Sonntag früh gings wieder an den See. Da das Wasser durch den aufgekommenen Wind ganz schön unruhig geworden war, gelang es den wenigstens das Vortagesergebnis zu verbessern. Schon zeitlich am Nachmittag waren die Bewerbe zu Ende. Wir begannen schon unsere Modelle zu verstauen, als ich zu meiner Überraschung zu einem Stechen in der F2-Klasse aufgefordert wurde. Hatte ich doch auf Grund meiner Torfehler nie mit einem vorderen Platz gerechnet. Anscheinend ging es der Konkurrenz auch nicht besser! So wurde meine Nausikaa nochmals ausgepackt und ich vollbrachte auch beim Stechen keine Meisterleistung. Mein Konkurrent hatte beim Passieren des V. Tores durch Maschinenschaden aufgeben müssen, sodaß das Stechen für mich mit viel Glück ausging. Auf einem Tisch waren eine Menge schöner Pokale und Medaillen aufgestellt und die Siegerehrung begann allsbald. Florian Schaller und der Bürgermeister von Mining beglückwünschten die Sieger und die nachfolgenden Modellbauer zu ihrem Erfolg und das zahlreiche Modellbauervölkchen verabschiedete sich herzlich von den Gastgebern

und den Kollegen aus ganz Österreich und wir Vorarlberger machten uns auf die fast 5 stündige Heimfahrt ins Ländle, das wir alle wohlbehalten erreichten. 2 schöne Tage waren vorüber und uns bleibt nur noch Dank zu sagen den Organisatoren dieser Regatta, allen voran dem vielbeschäftigten Florian und seinem Team. Wir denken gerne an Mining 1987 zurück.

Nur eine Woche später hatte die Modellbaugruppe Albatros aus Innsbruck aus Anlaß ihres 25 jährigen Bestehens zu einer Jubiläumsregatta geladen. Die spätsommerliche Schönwetterperiode hatte gegen Ende der Woche einjähres Ende gefunden und da der Himmel am Samstag seine Schleusen geöffnet hatte, machten sich vom 1. VSMC 7 ganz eiserne vom harten Kern nach Innsbruck in die Reichenau auf, wo ein sorgenvoll zum Himmel blickender Helmut Scheiber uns vor einer herrlichen Naturbadeanlage in Empfang nam. Von Kärnten, Braunau, Schrems und sogar vom FSR Club Wien war ein Niederösterreicher nach Innsbruck gekommen. Die Eröffnung erfolgte dann um 13 Uhr durch den Chef der Gewerkschaft Bau-Holz Tirol und es wurde hier natürlich besonders auf die 25 jährige wechselvolle Geschichte des SMC Albatros hingewiesen. Wir konnten erfahren, daß schon in den frühen 70er Jahren in Tirol der Mineraliencup ein fester Bestandteil im Schiffsmodellsport war und daß an eine eventuelle Weiterführung dieser traditionsreichen Veranstaltung gedacht ist. Sogar bei der WM in Schwerin wurden wir von DDR Modellbauern gefragt, ob es wieder einen Mineraliencup geben wird? Nach den Ansprachen der gar hohen Herren, man verzeihe mir, daß ich die Namen vergessen habe, begann der eigentliche Wettbewerb. Die Rennboote machten den Anfang und in 3 Gruppen wurde dann gestartet. Hie und da guckte manchmal sogar die Sonne durch die Wolkendecke, als die F4 Fahrer den Kurs zu durchfahren begannen. Es gab sehr gute Ergebnisse und insgesamt 3 100 Punkteläufe. Gegen Ende des Bewerbes bekamen wir dann doch die Unbilden der Witterung zu spüren, da sich eine dunkle Wolke auf dem Weg ins Unterinntal ausgerechnet in die Reichenau verirrt hatte. Das Stechen mußte bei strömendem Regen durchgeführt werden, was aber weder den betroffenen Kapitänen noch den Schiffsmodellen etwas ausmachte, galt es doch eisern um den Sieg und beim 2. Stechen um den 3. Platz zu fahren. Erfreulicherweise hatten wir Vorarlberger wieder das bessere Ende für sich ( oder mehr Glück), auf jeden Fall waren die 2 ersten Plätze wieder in unserer Hand. Schleunigst wurden die Modelle eingepackt und alles Zubehör verstaut und anschließend die Fahrt ins Volkshaus (nicht Haus des Volkes) angetreten. Es war natürlich wieder eine nette Runde beieinander, die mit Spannung der Ereignisse des Abends harnten. Gespannt waren wir vor allem auf die zu erwartende Präsentation eines echten "Tiroler Knödels". Wie nicht anders zu erwarten, wurden wir auch nicht enttäuscht, denn der Helmut zauberte plötzlich einige warhaftige Knödelriesen hervor und mit viel Applaus wurden diese dem größten Topf des Wirtes übergeben. Jeder anwesende Club konnte sich dann auch noch von der ausgezeichneten Qualität derselben überzeugen. Bei der anschließenden Siegerehrung für die F4 Klasse wurden herrliche Pokale den Siegern übergeben. Jeder Teilnehmer erhielt zudem eine Erinnerungsgabe in Form eines Porzellantellers mit Schiffsmotiv überreicht. Der größte Teil von uns trat daraufhin die Heimfahrt an, denn bereits am nächsten Tag stand wieder ein Schaufahren in Liechtenstein auf dem Programm des 1. VSMC. Dem Vernehmen nach soll der weitere Verlauf der Jubiläums-



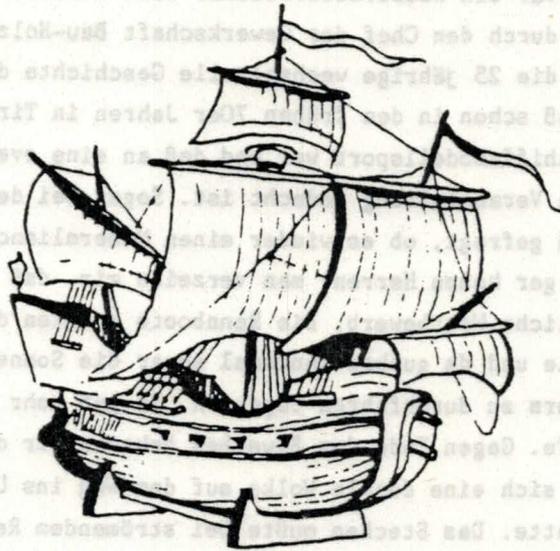
regatta dem Dauerregen zum Opfer gefallen sein und bei einem Arbeitseinsatz an den Bojen soll zu allem Überfluß noch der Helm mit seinem Bergeboot gekentert sein.

Das soll hoffentlich kein schlechtes Omen sein für den SMC Albatros, denn wir vom Ländle wünschen dieser Modellbaugruppe samt ihrem Chef noch gerne weitere 25 Jahre erfolgreiches Wirken und bedanken uns auch hier für die netten Stunden und die völlig uneigennützigte Aufklärungstätigkeit in Sachen "echter richtiger tiroler Hausmannskost".

Für die Vorarlberger erlebt, erdacht und gleich aufgeschrieben:

Märk Fridolin.

*Fridolin Märk*



Das Sekretariat möchte auf diesem Wege allen Mitarbeitern danken!  
Mit Ihrer Hilfe ist es gelungen unsere INFO interessant zu gestalten.  
Ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit für 1988.

*D. Lehmann*

# Du, und dein blödes Boot...!

Am Anfang war's ich weiß nicht mehr,  
der Keller war stets blank, doch leer,  
in den Räumen und auch Gängen  
brauchte man nichts reinzuzwängen.  
Ein- bis zweimal, jedes Jahr  
begrüßten wir die Nachbarnschar.  
Schwofen taten wir in den Morgen,  
jenseits aller Ranglist-Sorgen.  
Vorbei die Zeiten der Geselligkeit,  
was zählt: des Bootes Schnelligkeit!  
Gehobelt wird, gepinselt und was noch alles  
die Kleckserie geht mir auf'n Dalles,  
die Taschentücher voll mit Laminaten  
sind Zeugnis Vaters Heldentaten!  
Fliesen, Treppen vollgekleckert  
und wehe, wenn mal einer meckert.  
Sinnvoll sei es, und auch gut,  
langsam packt mich dann die Wut:  
seit Wochen tut's die Klingel nicht  
wenn dann am Boot noch etwas bricht,  
warten kann ich dann fürwahr  
mit Reperaturen bis ins nächste Jahr.  
Mähen kann ich selbst den Rasen  
keine Blumen in den Vasen:  
Vater ist in Steinebach,  
sorgvoll sehe ich ihm nach.  
Wochenend und km sechshundert  
die putzt er weg, daß es ein' wundert.  
Montags habe ich die Last  
wenn ihm dann mal was nicht paßt.  
Pokale hängen hoch auf Erden,

denn Sieger kann nur einer werden!  
Der Wind war weg, sagt er verstimmt,  
als ob's ihm einer übel nimmt  
nach Hause kommen, zum dritten Male  
und wieder ohne die Pokale.  
Zerhacken wollt' er all' sein Gerät,  
die Jagd nach Punkten ihm am Hals steht.  
Doch, oh Wunder, drei Tage später  
in den geliebten Keller geht er  
und raspelt, feilt und bohrt und sägt  
das Seglerherz sich doch bewegt.  
Schneller muß es werden, das Boot, das blöde  
der Feierabend ist sonst zu öde.  
Voll Wehmut denk ich an die Zeit  
vor 20 Jahren hat er mich gefreit,  
wie war es damals wunderschön  
am Rhein entlang spazieren gehn!  
Und später dann mit Kinderwagen,  
ich wag' es kaum ihm es zu sagen:  
Familienglück mit Kind und Kegel  
heute seh' ich nur noch Segel!  
Ich sag's ganz offen meinem Gatten:  
des Lebens Sinn sind nicht nur Regatten!  
Ich seh' ja ein, daß einen Manne  
das Segeln nimmt in seinen Banne,  
ich find's auch letztenendes richtig  
Hobby muß sein, denn das ist wichtig!  
Nur ab und zu, und das tut Not:  
mal einen Sonntag,  
ohne Segel und dein blödes Boot.

Meysesmeyer



„Mein Gatte führt gerade eine Unterwasserreparatur aus.“

Liebe Segler !  
Für 1988 halten  
die Seglerfrauen  
nieder fest die  
Daumen.  
Lapst Euch nicht  
entmutigen !

## F5-M Bewerb in Mining-Gundholling bei Braunau

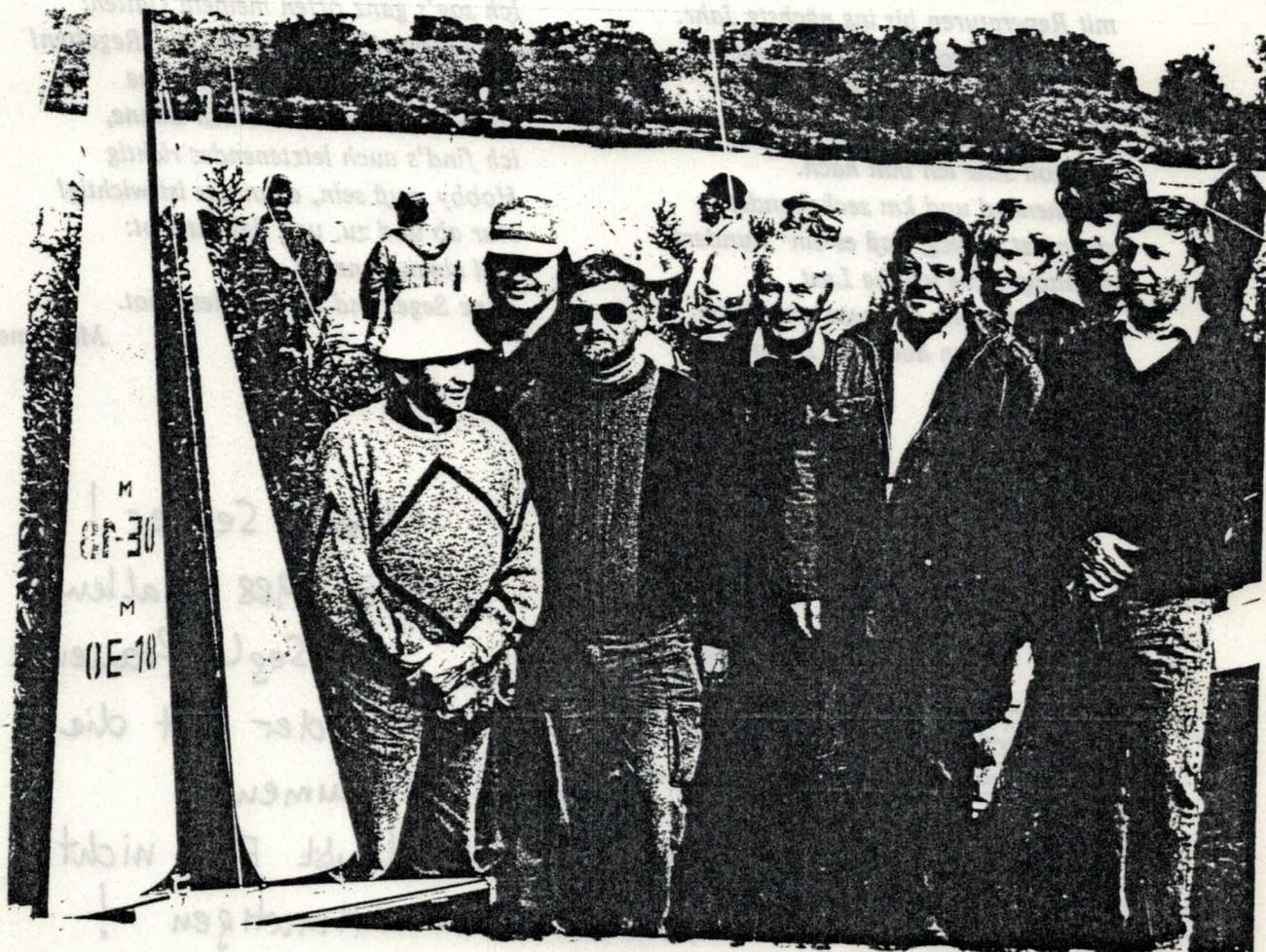
Hervorragende äußere Bedingungen kennzeichneten den Wettbewerb für Modellsegelboote auf dem Badensee in Mining-Gundholling. Die neue Startstelle wurde von allen 32 Teilnehmern als ganz ausgezeichnet gelobt und der herrliche, gleichbleibende Wind (4 m/sec) trug zum Gelingen dieser Qualifikationsregatta bei. Angeschlossen war auch noch die IMYRU-Staatsmeisterschaft, da es auf dem Attersee nicht möglich war (ein Unwetter verhinderte es), diese auszutragen.

Gefahren wurde das italienische System, dadurch brachten wir spielend 12 Wertungsläufe durch. Durch dieses System wurde jeder Lauf spannend, da auch die Anfänger die Chance hatten, sich einmal mit den "Profis" zu messen. Mag. Helmut Türk kristallisierte sich wohl schon sehr bald als Sieger heraus, aber der Zweit- und Drittplatzierte war eigentlich bis zum Schluß ziemlich offen.

Besonders erfreulich war, daß 20 Österreicher am Wettbewerb teilnahmen, darunter 8 Braunauer, die derzeit wieder einen Aufwärtstrend zeigen.

Insgesamt gesehen, glaube ich, war es ein schöner Wettbewerb und eine würdige Qualifikationsregatta.

Zum Schluß noch ein Dank an alle, die mitgeholfen haben, diese schöne Veranstaltung durchzuführen.



ERGEBNISLISTE DER HERBSTREGATTA

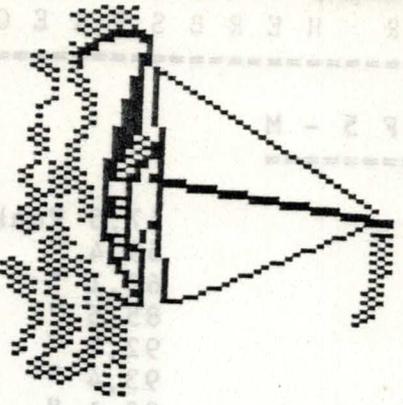
KLASSE F 5 - M

1. Mag. Türk Helmut	A	47,5 Punkte
2. Dipl. Ing. Kukula Hans	A	59,4 "
3. Pirker Helmut	A	62,1 "
4. Schmidt Karl	A	85,5 "
5. Heimberg Siegfried	D	92,7 "
6. Chlubna Hannes	A	93,4 "
7. Dr. Stigler Robert	A	95,1 "
8. Eglseer Ludwig	D	99,4 "
9. Schüler Karl Josef	D	112,1 "
10. Adolph Wilhelm	D	123,8 "
11. Sennowitz Martin jug.	D	135,1 "
12. Klemke Kurt	D	136,7 "
13. Sennowitz Joachim	D	138,7 "
14. Kayser Alfred	D	140,1 "
15. Urban Josef	A	145,7 "
16. Ing. Traxler Albert	A	148,7 "
17. Warmuth Otto	A	153,1 "
18. Kukula Ernst	A	155,4 "
19. Götz Hans	D	156,7 "
20. Krüger Heinz	D	159,0 "
21. Brandmüller Hermann	D	159,5 "
22. Zankai Kurt	A	164,8 "
23. Burghammer Klaus	D	165,7 "
24. Schaller Gunter jug.	A	167,1 "
25. Schaller Florian	A	176,7 "
26. Zankai Horst	A	178,8 "
27. Melan Friedrich	A	179,8 "
28. Feichtenschlager Manfred	A	181,7 "
29. Feichtenschlager Franz	A	210,7 "
30. Nowak Hans	A	216,7 "
31. Leclerc Ulrich	A	231,7 "
32. Baumgartner Adolf	A	242,0 "

MANNSCHAFTSWERTUNG

1. Wien I (Pirker, Kukula Dipl.-Ing., Türk Mag., Chlubna) 169,0 Punkte
2. Traunstein I (Sennowitz, Sennowitz, Klemke, Eglseer) 371,2 Punkte
3. München (Adolph, Krüger, Götz, Schüler) 392,6 Punkte
4. Braunau I (Stigler Dr., Schaller F., Feichtenschlager M. Traxler Ing.) 420,5 Punkte
5. Wien II (Melan, Zankai, Zankai, Schmidt) 429,1 Punkte
6. Traunstein II (Kayser, Burghammer, Brandmüller) 465,3 Punkte
7. Braunau II (Feichtenschlager F., Schaller G., Nowak, Leclerc) 594,5 Punkte

# 2. Ländlerregatta fuert Modelsegel- boote



Ort: Baggersseen Brederis

Samstag:  
10. Oktober 1987

Sonntag:  
11. Oktober 1987

## ERGEBNISLISTE DER 2. LÄNDLEREGATTA

Platz	Name	Boat	Punkte
1.	Helmut Lupart	Z-82	16
2.	Hubert Blessin	D-74	32
3.	Karl-Josef Schüller	D-777	35
4.	Dr. Robert Stiegler	A-136	39.75
5.	Wilhelm Adolf	G-70	48.50
6.	Marcel Dubbis	Z-66	48.75
7.	Hans Kukula	A-28	50
8.	Roland Burger	A-94	62
9.	Siegfried Heimberg	D-329	89
10.	Otto Schilling	Z-87	90
11.	Heinz Krüger	D-300	92.75
12.	Ivan Langer	D-193	93
13.	Arndt Hennig	D-273	97
14.	Ernst Kukula	A-6	98
15.	Walter Itten	Z-105	108
16.	Kurt Oberholzer	Z-76	112
17.	Hardy Buob	Z-24	127
17.	Kurt Lehmann	Z-131	127
19.	Gustav Albiez	Z-55	135
20.	Hans Peter Sarhage	Z-4	162
20.	Werner Uttinger	Z-23	162
22.	Walter Staudenmann	Z-160	166
23.	Hans-Rudolf Biertl	Z-52	167
24.	Pia Matter	Z-80	169
25.	Manfred Biertl	Z-102	174
26.	Theodor Wiltmer	Z-28	197
27.	Harald Winkler	A-01	216
28.	Hans Roithmeir	A-101	236
29.	Herrmann Laut	D-96	239
30.	Kurt Zürcher	Z-166	240



## 2. Ländleregatta

vom 10. - 11. Oktober am Baggersee in Rankweil - Brederis

Der 1. Vor. Schiffsmodellclub lud auch heuer wieder alle Segler aus nah und fern mit ihren F 5 M- Booten zu seiner 2. Ländleregatta ein. Roland Burger unser eifrigster Segler hatte das ganze Jahr über eifrig Werbung betrieben und so konnten wir 34 Anmeldungen erreichen. Am Freitag Nachmittag galt es also das Regattagelände für den Wettbewerb herzurichten: Wegweiser aufstellen, Steg ausbauen, Bojen auslegen usw. usw. Da die einzelnen Aufgaben und deren Leute schon frühzeitig eingeteilt worden waren, ging diese Arbeit ohne Probleme vor sich. Ein paar Seglerfreunde waren auch schon eingetroffen und es machte ihnen sichtlich Spass, uns bei der Arbeit zuzuschauen. Nach getaner Arbeit konnten wir also beruhigt den kommenden 2 Regattatagen entgegen sehen.

Der Samstag Morgen erwartete uns mit strahlendem Sonnenschein und die Seglerkollegen fanden sich allmählich am Regattagelände ein. 3 Segler waren am Kommen verhindert und unser Präsident, Herr Hofbauer hatte das unwahrscheinliche Pech, die 750 Km-Reise nach Rankweil mit einem Boot ohne Kiel anzutreten, so daß er natürlich auch auf einen Start verzichten mußte. Seglerpech! Punkt 10 Uhr begrüßte der Obmann des 1. Vlb. SMC. die 30 Wettbewerbsteilnehmer, erklärte den Gästen kurz das herrliche Panorama rund um das Vorarlberger Rheintal. Durch die von der Föhnwetterlage her erreichte grandiose Fernsicht konnten wir einen herrlichen Rundblick über die Schweizer Berge, die Berge des Rätikons, der Silvretta sowie des Bregenzerwaldes genießen und eröffnete anschließend die 2. Ländleregatta. Unser Regattaleiter Peter Koholzer lud daraufhin zu einer Schiedsrichterbesprechung, die bald zu einer Lagebesprechung umfunktioniert werden mußte. Grund: Schon am Vortag hatte der Wetterbericht auf einen Föhnsturm aufmerksam gemacht und diese Vorhersage war diesmal keine Sage. Der Föhnsturm wurde immer stärker und nach einer Abstimmung erklärten sich die Teilnehmer bereit, trotz des Sturmes mit den Einteilungsläufen zu beginnen. Die durch Los bestimmte 1. Gruppe trat zum Start an und ein Großteil der Segler erreichte mit viel Geschick und auch Herzklopfen die Ziellinie. Bei der 2. Gruppe gelang es nur einem Teilnehmer den Kurs fertig zufahren, die Anderen erlitten Bruch oder wurden an Land getrieben. Bei der 3. Gruppe lagen die Verhältnisse ähnlich. Die Vorläufe der 2. und 3. Gruppe wurden daraufhin auf Grund der Ergebnisse gestrichen und im Laufe des Tages nach Anbringen von "Sturmsegeln" mit viel Glück zu Ende gefahren. Das Bergeboot hatte Hochbetrieb und die Mannen an den Rudern hatten alle Mühe, bei dem Sturm überhaupt von der Stelle zu kommen. Ein Großteil der Segler zog es nun doch vor, die Boote, Segel und Beschlagteile zu schonen und für den nächsten Tag bereit zu halten. Die Wertungsläufe wurden angesichts der Windverhältnisse auf Sonntag verschoben, wobei wir Vorarlberger mit einem flauen Gefühl an das Wetter dachten, da normalerweise nach Föhnzusammenbruch der Himmel seine Schleusen öffnet.

### „Höllenfahrt“ mit der Vorarlberg

Bregenz. — Ein „Jahrhundertföhn“ fegte am Samstag über den Bodensee und brachte dort nicht-nur allzu waghalsige Surfer und Segler in arge Bedrängnis: Sogar die „Vorarlberg“, das größte Schiff am ganzen Bodensee, wurde wie ein Zündholzschächtelchen herumgewirbelt — das Fenster am Mitteldeck zerbrach und kübelweise Wasser drang in das Schiff ein. Auf dem Tochterschiff „Österreich“ tropfte die Gulaschsuppe im wahrsten Sinne von der Decke, und erstmals seit Dampfschiffahrtszeiten konnte ein Kursschiff nicht mehr in den Lindauer Hafen einlaufen. Rund 150 NEUE-Austräger bewiesen an diesem Samstag Format: Sie waren an Bord der Vorarlberg und erlebten dort einen unvergeßlichen Herbstausflug.

Wenn auch der Föhn dem Regattabetrieb arg zusetzte, so war doch wenigstens die Küche des 1. VSMC. dem Sturm gewachsen, so daß an Speis und Trank kein Mangel herrschte. Alles was nicht niet und nagelfest war, flog durch die Luft und ganz Klevere ließen sich den Pappteller mit ihrer Wurst am Tisch annageln!

Am Abend trafen wir uns in der Hafenkneipe des 1. VSMC ( Gasthof Hirschen in Altach), wo uns Jakob, der Kombüsenchef wieder mit dem Besten aus Küche und Keller verwöhnte. Nachdem alle ihren Hunger gestillt hatten, konnte uns Reinhold Burtscher, ein Mitglied des Jachtclubs in Hard an Hand von Dias den Bau seiner Jacht "Golden Christina" vorzeigen. In 7 jähriger Bauzeit ist unter seinen Händen eine der schönsten Jachten des Bodenseeraumes entstanden und der Vortrag fand viel Beachtung und Aufmerksamkeit bei den Seglerkollegen. Am nächsten Tag trauten wir unseren Augen kaum, es zeigte sich nicht der erwartete Regen, sondern herrliches Wetter und wenn auch nicht ganz ausgeschlafen, so doch frohgelaunt wurde das Regattagelände wieder auf Vordermann gebracht. Der Föhn war weg und eine leichte Briese wehte vom Bodensee herauf. Somit waren also ideale Bedingungen für einen Regattatag gegeben und pünktlich um 9 Uhr ging es mit dem Wertungslauf der Gruppe A los. Nun gab es kein Halten für die Segler sowie für den Veranstalter mehr, ohne Pause wurden die Wertungsläufe bis in den Nachmittag hinein fast "durchgepeischt". War unser Präsident ob seines Mißgeschickes am Vortag nicht allzu traurig, so blickte er bei diesem herrlichen Segelwetter gar manchmal wehmütig den dahingleitenden Jachten nach. Um 14 Uhr startete die Gruppe A zu ihrem letzten Lauf und eine halbe Stunde später waren die Bewerbe zu Ende.

Es konnten insgesamt 10 Wertungsläufe in allen Gruppen erreicht werden. Die Auswertung der Ergebnisse wurde anschließend vorgenommen und im stillen Kämmerlein ( Brigittes Wohnmobil) die Urkunden ausgefertigt. Wir konnten den Zeitplan exakt einhalten, denn um 16 Uhr wurde pünktlich zur Siegerehrung gerufen. Der Obmann des 1. VSMC. bedankte sich vorerst bei der eigenen Mannschaft für ihren Einsatz während der vergangenen 2 Tage, bei den Seglern für ihre Fairneß bei den Wettbewerben und gab der Hoffnung Ausdruck, auch im nächsten Jahr wieder eine große Schar von Segelfreunden in Rankweil-Brederis begrüßen zu können. Die besten 3 Teilnehmer konnten als Preise schöne Pokale mit dem 1.VSMC-Emblem in Empfang nehmen. Die restlichen Teilnehmer bekamen eine Urkunde und der letzte, sozusagen das Schlußlicht erhielt als Erinnerung eine kleine Laterne überreicht.

Bald darauf ging es an's Abschiednehmen und von allen Seiten wurde die Hoffnung geäußert, im nächsten Jahr wieder bei der 3. Ländleregatta dabei zu sein.

2 sehr unterschiedliche Tage waren nun vorüber und mit einem letzten Händedruck machten sich die Seglerfreunde auf die für manchen recht lange Heimfahrt.

Wir vom 1. Vor. Schiffsmodeclub hoffen, trotz aller Widrigkeiten wieder eine Regatta durchgeführt zu haben, die unseren Seglern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Für die Vorarlberger erlebt, erdacht und notiert:

Fridolin Märk

*„Alles Heimarbeit. Nur mit dem Stapellauf haben wir noch Probleme.“*



Endergebnis der Clubmeisterschaft 1987 (FSR - Wien):

Klasse bis 15cm<sup>3</sup>:

	12.VI.87	3.VI.87	14.VI.87	12.VII.87	30.VII.87	27.IX.87	18.X.87	Gesamt:	Platz:
RACS Roland jun.	67	71	81	56	72		0	347	I.
DOLEZAL Alfred	11	59	73	7	-		71	221	II.
KUCERA Christian sen.	29	-	2	-	37	A	-	68	7.
KIEHTREIBER Werner	22	2	-	80	-	B	-	104	5.
BILLES Dieter	-	14	-	-	23	C	-	37	9.
POKORNY Harald	-	51	-	-	-	D	26	77	6.
KLEINER Wolfgang	-	58	-	-	-	E	-	58	8.
NOVOTNY Andreas	-	-	73	36	-	F	-	109	4.
TRÖTZMÜLLER Walter sen.	-	-	-	-	89	G	84	173	III.

Für die Richtigkeit des Ergebnisses :

  
 .....  
 Startstellenleiter  
 MACHATA Helmut

Modellbauclub  
**FSR-WIEN**

  
 .....  
 Obmann  
 DOPPLER Helmut

Endergebnis der Clubmeisterschaft 1987 (FSR - Wien):

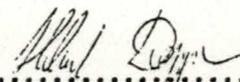
Klasse bis 3,5 cm<sup>3</sup>:

	12.IV.87	3.V.87	14.VI.87	12.VII.87	30.VII.87	27.IX.87	18.X.87	Gesamt:	Platz:
TRÖTZMÜLLER Walter sen.	39	39	75	11	70		72	305	II.
DOLEZAL Alfred	67	56	57	35	-		33	248	III.
MAYDAN Gerhard	41	57	29	22	-	A	42	191	6.
KURZ Werner	35	-	-	-	-	B	-	35	10.
KUCERA Christian sen.	62	-	-	-	54	C	-	116	7.
KIEHTREIBER Werner	55	-	60	30	66	D	-	211	4.
PRAX Peter	32	-	-	-	-	E	-	32	11.
BILLES Peter.	53	10	73	-	59	F	-	195	5.
SCHÄFFER Franz jun.	-	59	74	63	73	G	49	318	I.
FELBER	-	55	-	-	25	H	-	80	8.
POKORNY Harald	-	11	21	-	-	I	40	72	9.
PAUCHLI Erwin	-	-	24	-	-	J	-	24	12.

Für die Richtigkeit des Ergebnisses :

  
 .....  
 Startstellenleiter  
 MACHATA Helmut

Modellbauclub  
**FSR-WIEN**

  
 .....  
 Obmann  
 DOPPLER Helmut

Ergebnis der Clubmeisterschaft 1987 (FSR - Wien):

Klasse bis 6,5 cm<sup>3</sup>:

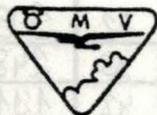
	12.VI.87	3.VI.87	14.VI.87	12.VII.87	30.VII.87	27.VIII.87	13.IX.87	Gesamt:	Platz:
DOPPLER Helmut	20	52	59	41	66		61	299	III.
RACS Roland jun.	19	42	70	67	74		57	329	II.
TRÖTZMÜLLER Walter sen.	56	76	57	48	66	A	45	348	I.
DOLEZAL Alfred	16	22	31	83	-	b	58	210	4.
MAYDAN Gerhard	41	35	34	6	-	gesamt	53	169	5.
SEKANINA Hermann	8	32	53	24	-	1	-	117	7.
POKORNY Harald	50	-	-	-	-	2	-	50	9.
KUCERA Christian jun.	18	-	57	-	58	3	-	133	6.
KUCERA Christian sen.	-	-	-	53	-	4	-	53	8.
DUNCKL Wolfgang	4	11	-	-	-	5	-	15	12.
PRAX Peter	29	-	-	-	-	6	-	29	10.
SCHÖPF	-	6	-	-	-	7	-	6	14.
PAUCHLI Erwin	-	-	19	-	-	8	-	19	11.
GLOTZMANN	-	-	-	-	9	9	-	9	13.

Für die Richtigkeit des Ergebnisses :

*Machata Helmut*  
 Startstellenleiter  
 MACHATA Helmut

Modellbauclub  
**FSR-WIEN**

*Doppler Helmut*  
 Obmann  
 DOPPLER Helmut



**ÖSTERREICHISCHER  
 MODELLSPORTVERBAND**



Freunde des **FSR-WIEN** Schiffmodellrennsports

Mitglied des Allgem. Österr. Schiffmodellbau Verbandes  
 Mitglied des Motorboot-Sportverbandes für Österreich

**FSR - TERMINE 1988**

- 23. - 24. April 88 Donau Cup / Traismauer/NÖ Freundschaftsbewerb
- 12. - 15. Mai Staatsmeisterschaft - Tragössl/Stmk
- 2. - 5. Juni Schrems - Intern. Bewerb
- 2. - 12. August WM-Potsdam/ DDR FSR und FSR-H+V
- 1. - 2. Oktober Freundschaftsbewerb- UFEN/Stmk
- 26. " Saisonabschluß - FSR-Wien

Bericht von der "ADMIRAL MURGESCU" - Konkurrenz 1987

der Klasse "C" in Bukarest

Im Jahre 1986 mußten wir unsere Teilnahme an dieser Konkurrenz wegen der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl kurzfristig absagen, diesmal klappte es aber und wir, meine Frau und ich fuhren auf Kosten des rumänischen Modellbauverbandes nach Bukarest, um an der vom 5. bis 11. Oktober stattfindenden Modellbaukonkurrenz teilzunehmen.

Die Abholung vom Bahnhof klappte vorzüglich und wir wurden in einem riesigen Hotel auf dem Gelände der Politischen Akademie der Kommunistischen Partei Rumäniens einquartiert. Die Unterbringung und das Essen waren gut, was in Rumänien nicht selbstverständlich ist. Der Beginn der Konkurrenz verzögerte sich um einige Tage, da der vorgesehene Festsaal im Palast der Rumänischen Armee kurzfristig wegen einer Kostümausstellung von amerikanischen Filmschauspielern nicht zur Verfügung stand.

Wir nützten die Zeit, um Bukarest näher kennenzulernen. Die Stadt ist sauberer als Wien, hat interessante Museen und einige schöne alte Gebäude. Für uns unvorstellbar ist jedoch die Art und Weise in der man dort die gesamte Altstadt niederreißt und durch fünfzehnstöckige Betonblöcke ersetzt. Die breiten Straßen werden von den schweren Baufahrzeugen in kurzer Zeit in eine Rumpelpiste verwandelt.

Anlässlich einer Stadtrundfahrt konnten wir aber auch riesige Parkanlagen kennenlernen, mit Wasserflächen in der Größe von Seen, ein Paradies für Wanderer, Schwimmer, Surfer und Modellbootsportler.

Am Abend versinkt die ganze Stadt in beinahe vollständige Finsternis, keine Gasthäuser weit und breit, selbst in der Oper ist es so finster, daß man kaum zu seinem Platz findet.

Modellbauer zu sein ist in diesem Land nicht so einfach wie bei uns. Aus alten Taschenuhrfedern werden Laubsägeblätter

geschliffen und die frischgebaute Jacht kann nicht weiß gestrichen werden, aus dem einfachen Grund, weil es in ganz Rumänien keine weiße Farbe gibt, erst vielleicht im nächsten Jahr, denn die staatliche Lackfabrik erzeugt gerade grün.

Daß die Rumänen trotz dieser Schwierigkeiten sehr schöne Modelle bauen können, sahen wir dann bei der Konkurrenz bei der 4 Gruppen und zwar Raketenmodelle, Flugzeug-, Schiffs- und Eisenbahnmodelle gewertet wurden.

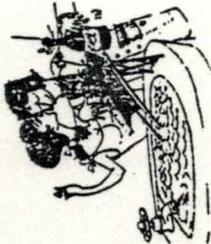
An Ausländern nahmen zwei Italiener, Polen, Ungarn und wir an dem Wettbewerb teil und ich erreichte mit meinem Modell "TEMES II" 90 Punkte und damit eine Goldmedaille. Die Bewertung der anderen Teilnehmer kann ich leider nicht bringen, da ich bis heute keine Ergebnisliste erhalten habe.

Wir haben viel erlebt auf dieser Reise nach Bukarest. Wo sieht man sonst noch Autofahrer, die sich 24 Stunden um eine Tankfüllung Benzin anstellen ? So gewannen wir einen Einblick in die Verhältnisse in denen die Leute dort leben.

*Kellenas karácsonyi ünnepakat és aradményes, boldog Újévet!  
Frohe Weihnachten und ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr!  
Season's Greeting and best wishes for happy and prosperous new Year!*



Mach' was aus der  
Freizeit



ALLGEMEINER ÖSTERREICHISCHER  
SCHIFFS - MODELLEBAU - VERBAND

Sekretariat: Dorothea Schmidt  
Fröhlichgasse 21-23/1/5  
A - 1230, Wien

A N M E L D U N G

werde Mitglied beim  
A Ö S M V

Name . . . . . Geburtsdatum: . . . . .  
Anschrift . . . . . Tel . . . . .

Interessensgebiet: Segelschiffe  
Standmodelle  
Modelle m. Elektromotor  
--"-- Verbrennungsmotor

Ich habe eine Fernsteueranlage . . . . . Frequenz . . . . .

Senden Sie diese Anmeldung ausgefüllt an obgenannte Adresse.  
Sie erhalten von uns einen Zahlschein, der nach der Einzahlung  
des Beitrages als Mitgliedsausweis gilt.

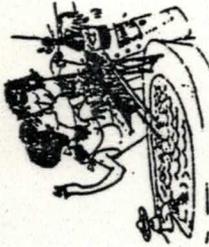
Beitrag: Jugend (bis 18 Jahre) öS 180,- ohne Einschreibgebühr  
Erwachsene öS 250,- +50,- --" --"

1/4 jährlich erhalten Sie unsere Info zugesandt. Mit der Vergabe  
der Dauerstartnummer und Bezahlung sind Sie außerdem versichert.

Dauerstartnummer . . . . .

Datum . . . . . Unterschrift . . . . .

Mach' was aus der  
Freizeit



ALLGEMEINER ÖSTERREICHISCHER  
SCHIFFS - MODELLEBAU - VERBAND

Sekretariat: Dorothea Schmidt  
Fröhlichgasse 21-23/1/5  
A - 1230, Wien

A N M E L D U N G

werde Mitglied beim  
A Ö S M V

Name . . . . . Geburtsdatum: . . . . .  
Anschrift . . . . . Tel . . . . .

Interessensgebiet: Segelschiffe  
Standmodelle  
Modelle m. Elektromotor  
--"-- Verbrennungsmotor

Ich habe eine Fernsteueranlage . . . . . Frequenz . . . . .

Senden Sie diese Anmeldung ausgefüllt an obgenannte Adresse.  
Sie erhalten von uns einen Zahlschein, der nach der Einzahlung  
des Beitrages als Mitgliedsausweis gilt.

Beitrag: Jugend (bis 18 Jahre) öS 180,- ohne Einschreibgebühr  
Erwachsene öS 250,- +50,- --" --"

1/4 jährlich erhalten Sie unsere Info zugesandt. Mit der Vergabe  
der Dauerstartnummer und Bezahlung sind Sie außerdem versichert.

Dauerstartnummer . . . . .

Datum . . . . . Unterschrift . . . . .